



INHALTSVERZEICHNIS

KOLLEGIUM

- S.4 Vorwort Schulleitung
- S.5 Neues im Kollegium
(neue KollegInnen stellen sich kurz vor)

SPRACHEN HIER UND DORT

- S.7 China-Austausch
(Die neuen „Chinesen“ stellen sich vor)
- S.8 Latein im Bild
- S.10 Frankreich-Austausch

SOZIALES

- S.12 Bibelhaus
- S.13 Bibelkreis
- S.14 Putzaktion
(Saubere Stadt Dreieich und die Weibelfeldschüler machen mit)

LESESCOUTS & BÜCHEREI

- S.16 Bücherei Allgemeines
(Lesenacht, Munzinger, Elternspende und Vorleseclub)
- S.18 Büchereinacht
- S.20 Die ausgezeichneten Sechs
(JuLiD präsentiert Siegerbücher)
- S.22 Welttag des Buches
- S.24 Abdallah Frangi (Die Lesescouts interviewen

einen Autor)

- S.25 Erneut geehrt (Bürgerpreis für Lesescouts)

KULTURELLES

- S.26 Kunstausstellung in Dreieichenhain
- S.28 Kunstprojekte im Unterricht
- S.30 Pünktchen für Pünktchen (Aborigines Kunst in der Stadtbücherei Dreieich)
- S.31 Erzählwettbewerb
- S.32 LaLeLu (Weibelfeldschüler singen im Bürgerhaus)
- S.33 Märchenhafte Aufführung - DS
- S.36 The Hunger Games (Filmkritik)
- S.37 Krieg der Knöpfe (Kreative Verarbeitung der Literaturverfilmung)

- S.47 PoWi-Kurse im Hessischen Landtag
- S.48 Mathematikwettbewerb
- S.49 Besuch im Mathematikum
- S.50 GirlsDay / BoysDay
- S.51 Zu Besuch auf der hobbit
- S.52 AV-Studio

SCHULLEBEN

- S.38 Bilinguale Klasse in Südengland
- S.40 Das Brötchenduell
- S.41 Wir haben nachgefragt (Schulesen)
- S.42 Abi - und dann?
- S.43 Landluft geschnuppert
- S.44 Chemie und Strom
- S.45 Chemie: Gummibärchen made in Weibelfeld

- S.54 Termine
- S.54 Impressum



Grußwort des Schulleiters

Liebe Schulgemeinde,

die 32. Ausgabe unserer Schulzeitung präsentiert sich in einem neuen Layout. Der Umfang der Druckschrift zeigt, dass wieder ein ereignisreiches Halbjahr hinter uns liegt, das traditionell geprägt ist durch die Abschlussprüfungen in der Haupt- und Realschule, sowie dem schriftlichen und mündlichen Abitur. Zum Zeitpunkt der Drucklegung der Schulzeitung haben die Real- und Hauptschüler ihre Prüfungen bereits erfolgreich abgeschlossen und die Abiturientinnen und Abiturienten bereiten sich intensiv auf die mündlichen Prüfungen vor, die in der ersten Juniwoche zum Abschluss gebracht werden. Parallel hierzu absolvierten die Schülerinnen und Schüler der H8 und R9 ihre Betriebspraktika, die einen ersten Einblick in die Berufswelt der Erwachsenen vermitteln und anstehende Berufs- und Schullaufbahnentscheidungen anbahnen sollen.

Überaus aktiv gestalteteten sich wieder unsere Austauschkontakte. In diesem Halbjahr mit Italien und Frankreich, sowie unsere fest etablier-

te Studienfahrt im Jahrgang 6 nach Whitstable in England.

Am Ende eines Schuljahres heißt es nicht nur Abschied nehmen von unseren Absolventinnen und Absolventen, sondern auch von Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand wechseln oder an anderen Schulen eine neue berufliche Herausforderung annehmen. Wir verabschieden uns von Herrn Becker, Herrn Dr. Cassel, Herrn Rausch sowie Herrn Schmid. Ihnen danke ich für ihre engagierte Arbeit für die Weibelfeldschule und wünsche alles Gute für den neuen beruflichen oder persönlichen Lebensabschnitt.

Ihnen, liebe Mitglieder der Schulgemeinde, danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Schuljahr 2011/12 und wünsche Ihnen und Ihren Familien eine erholsame Ferienzeit.

Ihr

Gerhard Kemmerer, Schulleiter



Neue Gesichter an der Weibelfeldschule

Statements zur Kurzvorstellung neuer KollegInnen und LiVs (Lehrer in Vorbereitung)

Stephanie Fritz (LiV)

Ein guter Arbeitstag beginnt mit Sonnenschein, meinem Nutella-Toast und gut gelaunten SchülerInnen.

Die Zeit vergesse ich, wenn ich am Meer bin, das Rauschen der Wellen höre und die Sonne scheint, aber auch, wenn ich mit meinem Freund zusammen bin.

Als Kind wollte ich Tierärztin werden, obwohl ich Angst vor Hunden habe.

Am liebsten esse ich Spaghetti Bolognese oder Rouladen mit Kartoffelklößen und Rotkraut.

Mein größter Fehler ist meine Vorliebe für Süßes :)

Ärgerlich macht mich, wenn es nicht so läuft, wie ich das gerne hätte.

Mit einer Zeitmaschine würde ich mich zurück ins Mittelalter beamten.

Mein Traum ist es, einmal um die Welt per BackBag zu reisen und auszuwandern.

Diesen Satz hasse ich am meisten: „Können Sie uns 5 Minuten früher rauslassen? Wir sind auch leise!!!“

Danach lebe ich: Nimm dein Leben nicht zu ernst, denn du kommst niemals lebend raus! Im Leben geht es nicht darum, gute Karten zu haben, sondern auch mit einem schlechten Blatt gut zu spielen. Es sind die Augenblicke die zählen, nicht die Dinge.

Ich unterrichte, weil es immer wieder eine Herausforderung ist, ich super gerne mit den „Kids“ arbeite und ihnen etwas für das spätere Leben mitgeben möchte. Es ist eine Aufgabe aus Leidenschaft. :)



Fabienne Bullmann



Ein guter Arbeitstag beginnt mit stahlendem Sonnenschein und lauter Musik im Auto, bei der ich ungeniert mitsingen kann.

Die Zeit vergesse ich, wenn ich mich an einem regnerischen Tag mit einem guten Buch ins Bett kuschele.

Als Kind wollte ich Roy Black heiraten und an den Wörthersee umziehen.

Am liebsten esse ich Omas selbstgemachte Semmelknödel.

Mein Traum ist es, einmal den Sonnenaufgang am Ayers Rock live zu erleben.

Diesen Satz hasse ich am meisten: „Bist du denn schon 18?“

Mein Lebensmotto ist: „Live as if you were to die tomorrow. Learn as if you were to live forever.“ (Mahatma Gandhi)

Ich arbeite gerne an der WFS, weil ich dort nicht nur Wissen vermitteln kann, sondern jeden Tag selbst etwas Neues lerne!

Alexandra Knippel

Ein guter Arbeitstag beginnt mit vielen freundlichen „Guten Morgens“ noch bevor ich die Schule betreten habe.

Die Zeit vergesse ich, wenn ich Musik höre.

Als Kind wollte ich tatsächlich schon Lehrerin werden.

Am liebsten esse ich von allem viel.

Mein Traum ist eine eigene kleine Insel und ein Konzertflügel im Wohnzimmer.

Diesen Satz hasse ich am meisten: „Der hat aber angefangen.“

Mein Lebensmotto ist:

„Drei Dinge helfen, die Mühseligkeiten des Lebens zu tragen: Die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen.“ (Kant)

Ich unterrichte Englisch und kath. Religion, weil mir die beiden Fächer als Schülerin besonders viel Spaß gemacht bzw. bedeutet haben.

Und ja: Ich bin gerne in die Schule gegangen und das hat sich bis heute nicht geändert.



**Frau Eschweiler-Brehme
(Sekretariat Förderstufe)**

Ein guter Arbeitstag beginnt mit einer Begrüßung von meinem Hund.

Die Zeit vergesse ich, wenn ich lese oder Freunde treffe.

Als Kind wollte ich ganz viele Tiere!

Am liebsten esse ich Salat und mediterranes Essen.

Mein Traum ist es, noch viel zu reisen.

Diesen Satz hasse ich am meisten: Ich will und warte mal!

Mein Lebensmotto: leben und leben lassen.

Ich tu meinen Job, weil er Spaß macht und viele Überraschungen bereithält.



Frau Bösel (LiV)

Ein guter Arbeitstag beginnt mit einem Frühstück.

Die Zeit vergesse ich, wenn ich in guter Gesellschaft bin.

Als Kind wollte ich Lehrerin werden.

Am liebsten esse ich Nudelgerichte.

Mein Traum ist es, an der Deutschen Schule in den vereinigten Arabischen Emiraten zu arbeiten.

Ich tu meinen Job, weil er mich rundum zufrieden stellt.



Carsten Kirchberger



Ein guter Arbeitstag beginnt mit einer großen Tasse Kaffee und einem guten Frühstück sowie der Hoffnung, dass die Schlange am Kopierer möglichst kurz ist.

Die Zeit vergesse ich, wenn ich mit guten Freunden zusammensitze und mich mit ihnen über ihre neusten literarischen Vorhaben unterhalte. Wenn das nicht klappt, schmökere ich gerne in Krimis und Thrillern.

Als Kind wollte ich gerne Koch werden und mich stundenlang mit meinen Legosteinen beschäftigen.

Am liebsten esse ich mit würzigem Käse überbackenen Fenchel und dazu gegrilltes Gemüse. Richtig glücklich bin ich, wenn es auch noch einen bunten Salat mit Blauschimmelkäsedressing dazu gibt.

Mein Traum ist es, nicht mehr träumen zu müssen...

Diesen Satz hasse ich am meisten: „Das ist halt einfach so!“

Mein Lebensmotto ist: Auch wenn man sich nicht entscheidet, etwas zu tun oder nicht zu tun, trifft man eine Entscheidung. Deshalb entscheide dich, bevor es zu spät ist und andere dein Leben bestimmen.

Ich arbeite gerne an der WFS, weil ich mich hier sehr wohl fühle und glaube, dass es uns gemeinsam gelingen kann, zu wachsen sowie zu einer tollen Gemeinschaft zu werden.

Julia Westarp (LiV)

¡Hola a todos!

Mein Name ist Julia Westarp; ich bin die neue Referendarin an der Weibfeldschule. Bis voraussichtlich Februar 2014 werde ich die Fächer Italienisch und Spanisch unterrichten, um meine Ausbildung zur Gymnasiallehrerin abzuschließen. Um mich den Lesern der Schulzeitung näher vorzustellen, habe ich mich folgenden Fragen der Redaktion gestellt:

Ein guter Arbeitstag beginnt mit einem Lächeln und guter Laune.

Die Zeit vergesse ich, wenn ich Sport treibe oder heimwerke.

Als Kind wollte ich nie Lehrerin werden.

Diesen Satz hasse ich am meisten: „Bitte bleiben Sie in der Warteschleife...“

Am liebsten esse ich Pfeffersteak mit Pommes.

Ich unterrichte Italienisch und Spanisch, weil ich mich schon immer für diese Sprachen interessiert habe und gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeite.

¡Hasta pronto!



Fotos: privat

China-Austausch an der Weibelfeldschule 2012

Wir sind die neuen „Chinesen“!

Vom 14. - 21. August 2012 besuchen uns unsere Austauschpartner von der Chouzhou Middle School in Yiwu, China. Wir sind schon in den Vorbereitungen eines umfangreichen Programmes für unsere Gäste.

Selbstverständlich werden sie auch unsere Schule kennen lernen und die Stadt Dreieich, aber auch Frankfurt und die nähere Umgebung sind das Ziel der Ausflüge, die wir mit unseren Partnern unternehmen werden.

Wir fliegen dann vom 09. - 23. Oktober 2012 nach China. Dort erwarten uns spannende vierzehn Tage. Eine Woche verbringen



wir in unseren Partnerfamilien in Yiwu und in der Schule und in der zweiten Woche werden wir einen kleinen Teil dieses riesigen Landes kennen lernen. Shanghai, Hangzhou, Souzhou und Peking stehen auf dem Reiseplan.

Wir werden euch in der nächsten Ausgabe der Schulzeitung informieren, was wir so alles erlebt haben.

Bis dann

Die „Chinesen“ der WFS

KFZ-Meisterbetrieb
H & H Weis

AUTO CREW

Für alle Fahrzeuge:

- Inspektion • TÜV / AU
- Unfallinstandsetzung

Helmer Weis
KFZ-Meister

Holger Weis
KFZ-Meister

Daimlerstraße 3a • 63303 Dreieich
Tel. 06103/61468 • Fax 06103/69444
E-Mail: info@autocrew-weis.de

Die Legende von Echo und Narziss

Echo unterhielt im Auftrage Zeus' dessen Gattin Hera mit dem Erzählen von Geschichten, damit Zeus Zeit für amouröse Abenteuer hatte. Als Hera dieses Komplott entdeckte, beraubte sie Echo zur Strafe der Sprache und ließ ihr lediglich die Fähigkeit, die letzten an sie gerichteten Wörter zu wiederholen. Aus diesem Grund war Echo nicht in der Lage, dem schönen Jüngling Narziss ihre Liebe zu gestehen. Eines Tages jedoch, als Narziss im Wald auf Hirschjagd war,



wurde er von seinen Gefährten getrennt. Echo folgte ihm leise durch das Unterholz, konnte aber selbst kein sinnvolles Gespräch beginnen.

Endlich rief Narziss:
Ist jemand hier?

Hier, hier! antwortete Echo zur Verwunderung des Narziss, der niemanden sehen konnte.

Komm!

Komm, komm!

Warum meidest du mich?

Meidest du mich, meidest du mich?

Latein im Bild

Projekt im Jahrgang 9

Lass uns hier zusammenkommen!

Hier zusammenkommen!, wiederholte Echo und trat mit ausgestreckten Armen zwischen den Bäumen hervor.

Doch Narziss verschmähte grausam ihre Umarmung, und Echo fühlte sich so elend und gedemütigt, dass sie sich in

ßen umworben, war aber von trotzigem Stolz auf seine eigene Schönheit erfüllt und wies all seine Verehrer und Verehrerinnen herzlos zurück. Diese Kränkung widerfuhr auch der Bergnymphe Echo und dem aufdringlichen Bewerber Ameinios, dem Narziss ein Schwert zukommen ließ. Zwar brachte sich Ameinios noch auf der Türschwelle mit dem erhaltenen Schwert um, nicht aber ohne zuvor die Götter anzurufen, seinen Tod zu rächen. Nemesis hörte die Bitte und strafte Narziss mit unstillbarer Selbstliebe: Als er sich in der unberührten Natur bei einer Wasserquelle niederließ, verliebte er sich in sein eigenes Spiegelbild. Eines Tages setzte sich Narziss an den See, um sich seines Spiegelbildes zu erfreuen, woraufhin durch göttliche Fügung ein Blatt ins Wasser fiel und so durch die erzeugten Wellen sein Spiegelbild trübte – schockiert von der vermeintlichen Erkenntnis, er sei hässlich, starb er. Nach seinem Tode wurde er in eine Narzisse verwandelt.

Quelle: Wikipedia

einer Höhle versteckte, keine Nahrung mehr zu sich nahm und schließlich verkümmerte, bis sie nur noch Stimme war. Ihre hageren Gebeine wurden zu den Felsen, die das Echo zurückwerfen, jedoch zugleich das Aussehen einer wunderschönen jungen Frau haben.

Narziss wurde von Jünglingen und Mädchen gleicherma-



Mit Frau S. Schmidt setzten die Schülerinnen und Schüler diese Geschichte nun in Standbilder um und hielten sie mit der Kamera fest.

Schülerstimmen

Obwohl Latein tot ist, ist der Unterricht lebendig. Wie würden lügen, wenn wir sagen, Latein macht keinen Spaß. Wir sind immer traurig, wenn Latein ausfällt, da es so lehrreich ist. Die Arbeiten sind immer leistungsorientiert gestaltet. Sowohl Kinder mit einer Lernschwäche, als auch mit ADHS werden hier in den Unterricht mit einbezogen. Egal was man fragt, man bekommt immer eine gute Antwort.

Im Lateinunterricht spielen wir manchmal Mythen nach, wie z.B. Narziss und Echo, was ziemlich spaßig ist.

Narziss & Echo (Bild unten)

Er war schön, das fand sie auch. Doch er verliebte sich leider in den Falschen; sich selbst - Denn „est sexy et id cit“.
(Jenna, Ylaya, Sina, Sabrina, Vivien)



Über das Projekt

Das Schauspiel war eine schöne Abwechslung zum normalen Lateinunterricht! Es hat uns viel Spaß bereitet.

Echo versteckt sich vor Narziss (Bild unten)

Man sieht, dass Echo sich schüchtern hinter dem Baum versteckt und Narziss bewundert sich im Spiegel des „Wassers“.



Unerwiderte Liebe (Bild oben)

Echo liebt Narciss. Aber Narciss erwidert diese Liebe nicht, denn er liebt sein Spiegelbild. Bei dem Versuch, sich mit seinem Spiegelbild zu daten, wurde er zu der Blume Narzisse. Echo fand das nicht cool. Ende. (N, L2, A)



Die Weibelfeldschule betreibt seit 2010 einen Schüleraustausch mit einem Collège nahe Montpellier in Südfrankreich (Vergèze, Département Gard). Vom 7. bis 14. März begaben sich insgesamt 27 SchülerInnen, begleitet von ihren beiden Französischlehrerinnen Frau Kräutle und Frau Schnock auf einen einwöchigen Aufenthalt in einer französischen Gastfamilie.

Eine Besonderheit des Frankreich-Austauschs an der WFS ist die alljährliche Festlegung eines thematischen Schwerpunkts, an dem Deutsche und Franzosen während des Hin- und Rückaustauschs gemeinsam arbeiten. Hierbei tauchen die Schülerinnen und Schüler in die Gastkultur ein und kommen mit Menschen ins Gespräch, wodurch ihre kommunikative und soziale Kompetenz gefördert und ein wichtiger Beitrag zur Förderung der deutsch-französischen Freundschaft und Verständigung geleistet wird. Thema des diesjährigen Austauschs war „Musik“. Die insgesamt 57 Teilnehmer des diesjährigen Austauschs

men durften, beeindruckte selbst den französischen Generalkonsul. Dieser stattete der Schule extra einen Besuch ab, wo er anlässlich ei-

Französischer Generalbesuch zeigte sich beeindruckt

ner kleinen offiziellen Feier an der auch die Schulleitung, einige Eltern und die Presse anwesend waren, das Projekt und die Arbeit der Schüler würdigte.

Die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler übten während des Rückaustauschs in Dreieich ein französisches Kinderlied mit den 5. Klassen ein. Dieses präsentierten sie anlässlich des Besuchs des Generalkonsuls. Hierbei wurde auch der Video-Clip zum Song gezeigt, welchen das AV-Studio der Weibelfeldschule unter Leitung von Herrn Dumuscheit während der Aufnahmen in den SAE-Studios produzierte.

Den Schülerinnen und Schülern ebenso wie ihren beiden Lehrerinnen



den Fall weiter empfehlen. / ...sehr aufregend, interessant, cool, toll! / ...eine sehr positive Erfahrung / ...eine wunderschöne und interessante Woche / ...die „Knüpfung“ neuer Freundschaften / ...ein wunderschönes Erlebnis und eine Er-



Gemeinsames Singen in der Aula WFS.

standen vor der Aufgabe, einen deutsch-französischen Liedtext zu schreiben. Ziel: die Entstehung eines eigenen Liedes. Das Thema des

Thema des diesjährigen Austauschs war „Musik“

Songs definierten die Schülerinnen und Schüler basierend auf der von Frau Schnock komponierten Melodie selbst: la vie – das Leben. Den deutsch-französischen Song mit dem Titel „Pourquoi – weshalb“, den die Schülerinnen und Schüler in einem Tonstudio in Frankfurt aufneh-



Im Klassenzimmer

nen hat der Austausch viel Freude bereitet. Vor allem aber stellte er eine interessante und bereichernde Erfahrung für alle dar. A bientôt en France ! On vous attend pour l'échange 2013 ! Cordialement, les professeurs de Français (T.Kräutle & S.Schnock)

Kommentare von französischen Schülern: Der Austausch war für mich:

...ein wunderschönes Erlebnis, bei dem man viele neue Leute kennengelernt hat. / ...eine sehr tolle Erfahrung, ich würde es auf je-



Vize-Generalkonsul, Stanislaw Mroze

fahrung für das Leben!

Die Französisch - Klassen (Jg.8) waren eine Woche auf einem Frankreichaustausch in Vergèze. Wir flogen mit dem Flugzeug nach Vergèze. Als wir dort ankamen und unsere Gastfamilien kennenlernten, fühlten sich die meisten wohl, manche waren noch ein bisschen schüchtern, doch die Gastfamilien waren sehr freundlich, aufmerksam und hilfsbereit. Ich verstand mich mit meiner Gastfamilie sehr gut.

Jeden Morgen fuhren wir zur Schule und trafen dort die anderen. Am ersten Tag machten wir Kennlernspiele, um unsere Corres

Schüleraus- tausch Frankreich

Beim diesjährigen Schüleraus- tausch stand die Musik im Mittel- punkt

Fotos: Hein u. Kräutle



oder die der anderen besser kennen zu lernen. Danach unternahmen wir jeden Tag etwas anderes. Einen Tag gingen wir in die Stadt und trafen dort den Bürgermeister, danach durften wir shoppen gehen. Einen Tag blieben wir in der Schule, um ein Lied mit unseren Corres zu schreiben. Einen anderen

„Auf der Mauer, auf der Lauer!“ wurde in der Grundschule gesungen!

Tag gingen wir in die Grundschule und besuchten dort die kleineren Schüler und Schülerinnen mit einem Deutschlehrer der französischen Schulen. Wir brachten ihnen ein paar deutsche Sätze bei. Sie stellten uns Fragen und es machte ihnen und uns mehr Spaß, als wir eigentlich gedacht hatten. Danach versammelte sich die Grundschüler und wir sangen das deutsche Lied „Auf der Mauer, auf der Lauer!“ Na-

ler und Schülerinnen wollten immer wieder mit uns reden und Gespräche führen, doch wir konnten manchmal nicht so viel verstehen. Die Woche in Frankreich war wirklich schön. Wir haben uns mit unseren Austauschpartnern angefreundet und wir hatten mit ihnen eine schöne und unvergessliche Zeit. Umso schwerer war dann auch der Abschied am Flughafen. Doch wir mussten zurück. Umso mehr freuen wir uns, wenn sie uns besuchen. (Lisa Piater, G8c)

Mir hat der Austausch sehr viel Spaß gemacht, denn ich habe viele nette Leute kennengelernt. Da wir die meiste Zeit in den Familien waren, konnten wir den Alltag einer Französischen Familie miterleben. Die Ausflüge haben auch sehr viel Spaß gemacht und wenn ich könnte, würde ich auf jeden Fall wieder am Französisch Austausch teilneh-

men und kann es auch nur weiterempfehlen. (Michaela Witt, G8b)

Ich fand den Austausch sehr schön. Ich war zwar am Anfang ziemlich aufgeregt, aber ich glaube, das war jeder, der den Austausch mitgemacht hat. Als ich in Frankreich ankam, war ich erst mal etwas nervös, weil ich meinen Corres Tom und seine Familie noch nie gesehen hatte. Mit der Sprache war es am Anfang ein bisschen schwierig, weil ich kein Wort verstanden habe. Aber mit der Zeit habe ich viel mehr verstanden. Und wenn wir nicht weiter wussten, haben wir einen Übersetzer im Internet oder ein Wörterbuch benutzt. Ich hätte es schön gefunden, wenn der Austausch noch eine Woche länger gewesen wäre, aber meine Gastfamilie hat mir angeboten, sie in den Ferien wieder zu besuchen. Wer so einen Austausch nicht mitmacht, hat echt was verpasst. (Jann Winter, R8a)

Wer so einen Austausch nicht mitmacht, hat echt was verpasst.



Der Song wird im Studio eingesungen.



J'ai trouvé le voyage très intéressant, car cela m'a permis de parler avec de nouvelles personnes. J'ai appris beaucoup de vocabulaire et c'était génial !

Cet échange a été pour moi « génialissime », trop cool et très amusant. Je n'ai pas très envie de quitter l'Allemagne, surtout pas mon nouveau « grand brother ».

Bibelhaus

Wir, die Religionsgruppe der Klasse 6g, besuchten mit Fr. Knapp am 12.03.2012 das Bibelhaus in Frankfurt. Das Bibelhaus ist ein Erlebnismuseum zum Anfassen und Ausprobieren, das sich rund um die Bibel dreht.

Als erstes gingen wir in einen Raum, in dem ein großes Nomadenzelt stand. Dort wurde uns erklärt, wie die Leute früher in solchen Zelten lebten. Um uns anschaulicher zu machen, wie die Männer und Frauen damals aussahen, wurden zwei Freiwillige aus unserer Klasse verkleidet. Die Führerin forderte uns auf, ins Zelt zu gehen, und erklärte, wie ein Mahlstein bedient wurde. Dann wurden uns Gewürze gezeigt, die man heute und schon

Klasse 6g besucht Erlebnismuseum



damals benutzte. Nun gingen wir in den größten Raum der Ausstellung, in dem es auch eine Nachbildung eines damaligen Fischerbootes gibt. Wir wurden in kleine Gruppen unterteilt, in denen wir Gegenstände der damaligen Zeit bekamen. In dem Ausstellungsraum sollten wir die Berichte über die jeweiligen Gegenstände suchen und hinterher den Anderen erklären, was es damit auf sich hat.

räume, die wir aus Zeitmangel nicht anschauen konnten.

Maja Lindmüller und Lilli Thomas



Es gibt noch weitere Ausstellungs-



FLORA LAND

GRAF

Gewerbegebiet Dreieichenhain

Blühende Vielfalt erleben, jetzt aktuell:
ROSEN für Garten, Balkon und Terrasse
STAUDEN; mehrjährig, z.B. Rittersporn,
Lavendel u.v. mehr
HORTENSIEN, viele Farben

Industriestraße 10 · Dreieichenhain · ☎ 0 61 03 / 80 39 39

Was genau ist euer Schülerbibelkreis?

Wir sind eine Gruppe, die an Jesus Christus glaubt und sich einmal in der Woche trifft, um aus der Bibel zu hören und Gemeinschaft in Christus zu genießen. Wir sind für jeden offen und laden zum Glauben ein.

Unser SBK ist ein Treffpunkt mit dem lebendigen Gott, eine Oase mitten im Schulalltag, eine Tankstelle. Unser SBK ist kein Selbstzweck, sondern es geht um Jesus und Christsein an der Schule. Wenn du genaueres wissen willst, dann frag uns doch gerne!

Was hat euch dazu bewegt, einen Schülerbibelkreis zu gründen, und seit wann gibt es euch?

Der SBK wurde 2003 gegründet, wurde dann aber durch den Schulabschluss einiger Schüler aufgelöst. In der 11. Klasse hatten ich und meine Freunde die Idee, den SBK wiederzubeleben. Also haben wir die Sache am Schopf gepackt, sodass wir im Januar 2012 in der Lage waren, er-



neut einen SBK zu starten, was uns total freut.

Wir wollen die beste Botschaft, die es gibt, nicht für uns behalten: Nämlich, dass Gott uns so annimmt, wie wir sind, weil er die Menschen liebt. Gott hat dich und mich erschaffen, weil er eine Beziehung zu uns haben möchte. Jesus Christus hat sich freiwillig für unsere Schuld am Kreuz hinrichten lassen. Damit hat er uns vor Gott gerecht gemacht und schenkt uns eine riesige Perspektive, die über den Tod hinausgeht, nämlich ewiges Leben.

Mit der Bibel-App den Alltag meistern

Im Gespräch mit Vivian Frenzel und Fabian Umbach vom Schülerbibelkreis (SBK)

Weil Gott unser Leben verändert hat, wollen wir von dieser Hoffnung weitererzählen. Wir möchten, dass so viele Schüler wie möglich diesen Gott der Liebe kennen lernen. Wir wollen Schülern zeigen, dass Christsein mehr ist als Gemeinde, Jugendtreff und Gottesdienst, nämlich das wahre Leben Tag für Tag immer und überall. Wir möchten Christen ermutigen, ihren Glauben im Alltag zu leben und Mitschüler für den Glauben an Jesus interessieren.

Wenn du Christ bist, dann bist du es immer, egal wo du bist. Unser Ziel ist immer: Als Christ seinen Glau-

vorgesehen hat, tauschen wir uns dann darüber aus oder machen etwas anderes, wie z.B. gemeinsam beten. Manchmal sprechen wir auch über ein Thema. Anschließend bleibt Zeit für Fragen oder Ähnliches, durch die wir voneinander lernen und unseren Glauben an Gott stärken.

Wann und wo trefft ihr euch?

Wir treffen uns freitags in der 7. Stunde in der Bücherei der WFS.

„Unser SBK ist ein Treffpunkt mit dem lebendigen Gott, eine Oase mitten im Schulalltag, eine Tankstelle!“

Euer Bibelkreis setzt sich momentan fast ausschließlich aus Schülern der 13. Klasse zusammen. Was passiert mit dem Bibelkreis, wenn ihr im Sommer die Schule verlasst?

Die Mehrheit wird die Schule verlassen. Wir fänden es schade, wenn der Schülerbibelkreis dann aufgelöst würde. Es wird leider nur eine Schülerin im Schülerbibelkreis übrig bleiben und wir würden uns freuen, wenn Leute Lust hätten, den Schülerbibelkreis der WFS gemeinsam weiter am Leben zu erhalten.

Der Schülerbibelkreis besteht aus Schülern und ist für Schüler gedacht! Deswegen freuen wir uns, wenn du deine Ideen beiträgst. Wenn du Vorschläge, Kritik, Anregungen oder Ideen hast, besuche uns einfach!

Gerne kannst du unsere Ansprechpartner Hr. Lallié und Fr. Muhr ansprechen. Jesus hat uns keine leichte Überfahrt versprochen, aber eine sichere Ankunft!

von Rahel Yemane

ben konsequent und ansteckend zu leben. Und zwar dort, wo man die meiste Zeit verbringt – als Schüler eben in der Schule. Dabei helfen Gemeinschaft und Gebet.

Wir sind übrigens nicht alleine. In etwa 600 Schulen in Deutschland gibt es einen Schülerbibelkreis.

Wie sieht ein Treffen bei euch aus?

Also, für den Start sprechen wir gemeinsam ein kurzes Gebet. Meistens hält ein Schüler eine kurze Andacht zu einem Thema aus der Bibel. Je nachdem, wie derjenige das Treffen



Fast eine Stunde lang hielten sich die Jugendrotkreuz-Helfer auf dem Parkgelände unter der Autobahnbrücke an der Hainer Chaussee auf: „Unglaublich, wie viel Dreck wir hier gefunden haben, wir haben mehr als drei Müllsäcke gefüllt und einen halben Zaun aus dem Gebüsch gezogen“, erzählt Vanessa. Einen Briefkasten, mehrere Drogentestgeräte und unzählige Flaschen haben sie bei der Aktion „Sauberhaftes Dreieich“ aus den Winkeln und Ecken an der Hainer Chaussee geklaubt.

140 Kinder

„Es ist für uns Ehrensache, bei diesem Projekt zu helfen, denn Umweltschutz ist fest in unserer Satzung verankert“, erklärt Stefanie Ostmann, Jugendgruppenleiterin des DRK Dreieich, die sich mit ihrem Kollegen Thorsten Heintze und fünf jungen Helfern



Aktion und säuberte die Wege und Flächen rund um das Vereinsgelände. „Die ganz großen Teile finden wir glücklicherweise nicht mehr“. Den größten Anteil im Container nahmen Flaschen, Plastik- und Papiermüll ein.

Ekelig gestunken

Die kleine Helen, die mit der ersten Klasse der Erich-Kästner-Schule unterwegs war, hatte einen besonderen Fund zu vermelden: „Eine Matratze, die hat vielleicht eklig gestunken“, erzählt die Erstklässlerin und ver-



am Samstagmorgen mit Müllzange, Handschuhen und Müllsäcken auf den Weg gemacht hatte.

Insgesamt hatten sich 307 Dreieicher an der Putzaktion beteiligt. „Darunter waren mehr als 140 Kinder, das freut uns besonders“, sagte Karl Markloff, Ressortleiter des Dreieicher Wertstoffhofs. „Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung sie bei der Sache sind.“ Die Weibelfeldschule war mit einer großen Gruppe vertreten, und auch der SV Dreieichenhain beteiligte sich an der





Frühjahrsputz an der Schule!

Aktion Sauberes Dreieich - und die Weibelfeldschule macht mit

zog angewidert ihre Miene. Das Müllsammeln hat ihr trotzdem Spaß gemacht. „Zwischendurch sind wir auch in ein Baumhaus geklettert, das wir zufällig gefunden haben“, sagt Helen.

Zum Abschluss gab es für alle Müllsammler am Bauhof in der Herrnröther Straße eine Würstchen-Stärkung.

Nicole Jost, FNP (09.04.12)
Fotos: Frau Kral



Stille - Geplauder - ein Scanner piepst - ein Ausleihbeleg rattert aus dem Drucker - Kaffeebohnen werden gemahlen - Kaffeelöffel

VORLESECLUB

Eine spannende Lesereise machte im vergangenen Schulhalbjahr unser Vorleseclub. Der von drei Müttern ehrenamtlich geleitete Lesezirkel trifft sich wöchentlich mit Kindern aus Klassenstufe 5, um gemeinsam zu lesen.

„Mit Charlys Augen“ von Richard Scrimger stand diesmal auf dem Lesemenü. In diesem spannenden und lustigen Krimi verfolgten die Kinder die Aufklärung eines Kriminalfalls. Weil die Hauptperson im Buch blind ist, probierten die Kinder im Vorleseclub gleich aus, wie die Welt auf sie wirkt, wenn sie nichts sehen. Mit Schlafmasken lauschten sie den Vorlesern und probierten den eigenen Tastsinn an Blindenbüchern aus. Ein Ausflug



ins Museum „Dialoge im Dunkeln“ im Mai 2012 rundete die Reise in die schwarze Welt ab und sorgte für viele Eindrücke und „Einblicke“ in die Welt der Blinden.

Wir danken Frau Arzt, Frau Teichmann-Reimer und Frau Schmelter für dieses tolle Vorleseclub-Schulhalbjahr und freuen uns auf neue Abenteuer aus dem Reich der Leserratten!

BÜCHEREINÄCHTE

In der dunklen Jahreszeit zog es bei Einbruch der Dunkelheit wieder einige Förderstufenklassen freitagabends in die Bücherei. Zur Büchereinacht! Ein Tisch im vorderen Bereich wurde für die Verpfle-



gung eingerichtet, auf dem Tee und Knabberereien bereitstanden.

Zwischen ruhigeren Lesephasen inmitten der gedimmt beleuchteten Büchereiregale wurden Buchtänze veranstaltet und ein Biblioquiz durchgeführt, bei dem es einen Braille-Code zu knacken galt und der Lesebazillus im Regal gefunden werden musste. Natürlich durfte auch die gruselige Lesung in der Dunkelheit nicht fehlen! Auch die Schülerinnen und Schüler lasen Gespenstergeschichten vor.



Die Büchereinächte bieten eine tolle Abwechslung im Schulalltag und stärken das soziale Miteinander in der Klasse. Sie werden mit fünften und sechsten Klassen durchgeführt und können von November bis März bei Frau Hein in der Bücherei gebucht werden.



MUNZINGER ONLINE

Als eine von zwei Pilotbibliotheken startete die Stadtbücherei Dreieich im März 2012 mit dem Online-Lexikon Munzinger. Seit diesem Frühjahr können alle Kundinnen und Kunden der Stadtbücherei - also auch unserer Schul- und Stadtteilbücherei - dieses Angebot kostenfrei nutzen. Mit einem gültigen Leseausweis ist nun der Zugriff auf die umfangreiche Datenbank von Munzinger (Personen, Sport, Pop, Länder) sowie Kindler und Brock-



den - die Schulklingel ertönt - Gelächter - Stühle werden gerückt - der Kopierer surrt - ein Telefon klingelt - der Besucherzähler klickt

Bücherei-News

Über Vorleseclub, Elternspende, Munzinger und Büchereinächte

haus gewährleistet. Ermöglicht wurde das erweiterte Online-Angebot für die Bibliotheken durch die Förderung des Landes Hessen und der Kulturförderung des Kreises Offenbach.

Besonders die Zitierfähigkeit, die Aktualität sowie die übersichtliche Aufbereitung der Daten sind wichtiger Gründe vor allem für Schülerinnen und Schüler, auf diese Quelle zuzugreifen.

Die Datenbanken sind erreichbar über:

www.stadtbuecherei-dreieich.de
www.munzinger-online.de

Gern können Klassen Einführungen in die Datenbanken bei Frau Hein in der Bücherei buchen. Auch die elektronische Ausleihe von E-Medien, die Onleihe, kann hierbei Klassen nähergebracht werden.

ELTERNSPENDE

Der Förderverein hatte auch in diesem Schuljahr bei allen Eltern und Schulfreunden zu einer kleinen Spende aufgerufen und viele Eltern folgten der Bitte. Von den Einnahmen konnte die Bücherei neue Sitzsäcke kaufen. Die alten waren seit Eröffnung der Bücherei in Gebrauch und nach 60.000 Besuchern pro Jahr nunmehr durchgesessen und unansehnlich geworden. Darum war die Freude unter den Büchereibesuchern groß, als die neuen riesengroßen roten und blauen Kuschelsitze entdeckt wurden!

Die neuen Kuschelkissen wurden bei der Firma Weichmöbel gekauft. Ihr Bezug ist waschbar, ihr Innenleben robust und für den häufigen Gebrauch bestens geeignet. Es wurden 3 XXXL-Säcke in Blau sowie vier mittelgroße rote Säcke und vier kleine Säcke (ebenfalls rot) bestellt.

Helen und Nibal (Foto v.l.n.r.) haben die neuen Weichmöbel gleich ausprobiert und schmökern entspannt während einer Freistunde. Auch Sie können den Förderverein unserer Schule mit einer Geldspende oder einer Mitgliedschaft unterstützen! Denn durch den Förderverein werden viele Projekte an unserer Schule erst möglich gemacht.

Text u. Fotos: L. Hein



Wir ließen die Bücher tanzen!

Die 5b berichtet von ihrer Büchereinacht

Am Freitagabend um 19.30 Uhr kamen wir alle in gemütlichen Klamotten zur Bücherei. Dort haben Frau Rollwagen und Frau Hein uns empfangen. Die meisten Kinder haben etwas zu Essen und zu Trinken mitgebracht und diejenigen, die nichts dabei hatten, konnten sich an unserem Gemeinschaftsbüffet bedienen. Das Büffet bestand aus mitgebrachten Süßigkeiten, Laugenstangen und Karotten und Gurken. Wir konnten zulangem, wo wir wollten. Dann durften wir erstmal machen, was wir wollten – außer natürlich toben und rennen – was nicht immer so gut funktioniert hat. Als es dunkel war, haben

Frau Hein, Frau Rollwagen und ein paar Kinder mit einer Taschenlampe aus einem Gruselbuch vorgelesen. Danach haben wir Buchtanz gespielt. Das ging so: Zwei Partner haben sich gegenüber gestellt und haben sich ein altes Buch zwischen die Stirn geklemmt. Frau Hein hat die Musik angemacht, woraufhin wir getanzt haben. Das war gar nicht so einfach. Das Buch durfte überall hin rutschen, außer natürlich auf den Boden. Wenn das Buch runtergefallen ist, hatte man verloren. Das Paar, das als letztes übrig war, hat gewonnen und Frau Rollwagen hat ihnen eine Überraschungstüte hingehalten, die sie mitgebracht hatte. Die Gewinner durften einmal hineingreifen und sich etwas raussuchen. Danach haben wir ein „Lesebazillus-Quiz“ gemacht. Frau Hein hat in der ganzen Bücherei kleine Zettel mit dem Lesebazillus versteckt, die wir suchen mussten. Sie waren zum Beispiel auf einem Buch, einer CD oder oben auf einem Regal. Wenn wir alle gefunden

hatten, wurde kontrolliert, ob alles richtig ist und die schnellsten Gruppen haben auch kleine Preise bekommen. Dann haben wir kleine Gruppen gemacht, die sich ein Wort ausdenken mussten und das in Gebärdensprache zeigen sollten. Dafür haben wir Kärtchen bekommen, auf denen die verschiedenen Zeichen für das Alphabet abgebildet waren. Jede Gruppe durfte ihr Wort vorzeigen und die anderen haben es erraten. Und zum Schluss haben wir natürlich alle auch noch gelesen – es war ja eine Lesenacht! Um 22.30 Uhr haben wir aufgeräumt und sind abgeholt worden.

(Svenja Schaaf – Klasse 5b)



Unsere Lesenacht

Um 19:30 Uhr trafen wir uns vor der Bücherei. Dann gingen wir rein und legten unsere Taschen in einen Nebenraum. Einige hatten etwas zu essen und zu trinken mitgebracht und stellten es auf einen Tisch.

Danach setzten wir uns in einen großen Kreis und begrüßten uns. Die Bibliothekarin teilte uns Blätter aus, auf denen eine Zeichensprache abgebildet war. Wir Kinder gingen in kleine Gruppen und dachten uns ein Wort aus,

das wir in der Zeichensprache darstellten. Unser Wort war „Horror“.

Um ein bisschen Stimmung in die Bude zu bringen, machte die Bibliothekarin mit uns einen Buchtanz. Wir mussten immer zu zweit tanzen und dabei ein Buch mit unserer Stirn festhalten. Wenn das Buch runterfiel war man ausgeschieden. Das war ziemlich witzig. Ein Buch fiel aus Versehen in



Handzeichen wir machen mussten. Es gab verschiedene Gruppen, die ein Wort mit den Zeichen vorge-macht haben und die anderen ha-ben zugeguckt und erraten, was gemeint war. Die Gruppe, die es am schnellsten erraten hat, war als nächstes an der Reihe. Das 2. Spiel war cool. Jeder musste sich einen Partner suchen, mit dem er tanzen sollte. Wir mussten ein Buch zwis-chen die Köpfe der Partner legen und es festhalten. Das war nicht so einfach! Die Partner, die es geschafft haben, bis zum Ende mit dem Buch zu tanzen, haben gewonnen. Natür-lich gab es auch Preise für die Sieger. Dann gab es noch eine 2. Runde.

den Mülleimer. Es gab sogar Preise zu gewinnen.

Nach dem Tanzen waren wir total aufgedreht und deshalb schlug die Bibliothekarin vor, dass wir uns hinlegen und dabei wurden Gruselge-schichten vorgelesen.

Später machten wir ein Quiz, um die Bücherei noch besser kennenzulernen.

Dann hatten wir etwas freie Zeit und wir Jungs erschreckten die Mädchen und spielten ihnen Streiche.

Die letzten 30 Minuten las jeder für sich in einem Buch, bevor wir um 23:00 Uhr alle zusammen auf-räumen mussten. Um halb zwölf warteten schon die Eltern draußen vor der Tür.

Alle fanden, dass es ein sehr schöner und lustiger Abend war! (von Leon und Benjamin aus der 5b)

1. Lesenacht der Klasse 5b

Wir trafen uns alle um 19.30 Uhr in der Bücherei. Wir haben uns alle ei-nen gemütlichen Platz ausgesucht und unsere Schlafsachen abgelegt. Frau Hein hat uns alle herzlich zu un-serer 1. Lesenacht begrüßt.

Unser 1. Spiel war Blindenschrift. Wir haben alle Tabellen bekommen, auf denen die Zeichen, die man mit der Hand machen muss, abgebildet waren und die Buchstaben oben drüber, sodass wir wussten, welche

Das 3. Spiel war das Bücherei-Quiz. Man hat eine Karte von der Bücherei bekommen und musste kleine Zettelchen mit dem Lesebazillus suchen. Wenn wir ihn gefunden haben, mussten wir den Platz auf der Übersicht ankreuzen. Die Gruppen, die als erstes und als zweites fertig waren, haben einen Preis bekommen. Natürlich gab es auch et-was zu knabbern und zu trinken. Wir haben dafür extra Tische aufgestellt. Nach den ganzen Spielen haben Frau Hein, Frau Rollwagen und ein paar Kinder eine Gruselgeschichte vorgelesen. Sie war wirklich gruselig! Am Ende haben wir alle ge-lesen, denn es war ja eine Lesenacht! Nach einer Weile wurden wir dann abgeholt, nachdem wir alles wieder aufgeräumt hatten.

(Emely, Leonie, Merle, Svenja – Klasse 5b)



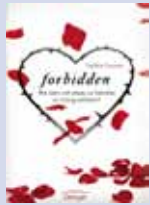
VERBOTENE LIEBE!**Worum geht's?**

Lochan und Maya sind unsterblich ineinander verliebt. Doch sie sind Geschwister und ihre Liebe verboten.

JuLiD meint:

Forbidden ist eines der wenigen Bücher, das mich zu Tränen gerührt hat und dies auf eine unglaublich wundervoll schöne und traurige Weise. (Madeleine)

Der Roman beschreibt gekonnt und mutig die Liebe eines Geschwisterpaars, ein großes Tabuthema unserer Gesellschaft, ohne jedoch zu kitschig zu wirken. (Sabrina)



Tabitha Suzuma:
Forbidden
ISBN
978-3-7891-4744-9
Oetinger
445 S., 17,95 €

GÖTTLICHE SATIRE!**Worum geht's?**

Gott kommt auf die Erde und ist sauer! Bei seiner kurzen Auszeit ist auf Erden das blanke Chaos ausgebrochen. Kommerz und Kriege statt Liebe und nett sein!...

JuLiD meint:

Das Buch ist sehr witzig geschrieben und allein schon die Schilderung von Gottes Überzeugungen machen das Buch lesenswert! Lustig, spannend, gute Handlung! (Alexander)

Eine wahrhaft göttliche Satire voller witziger Dialoge und großartiger Ideen, die mich immer wieder überrascht haben! (Sabrina)



John Niven:
Gott bewahre
ISBN
978-3-453-67597-1
Heyne
400 S., 19,99 €

GEFÄHRLICHER TANZ!**Worum geht's?**

Divya wächst als Dienerin in einer Mädchenschule auf, ihre Leidenschaft ist der Tanz. Eine Prophezeiung besagt, dass sie für ihr Recht kämpfen wird...

JuLiD meint:

Besonders gut haben mir auch die Messerkampf-Tanz-Szenen gefallen, da sie irgendwie etwas Magisches haben. Geschichte rund um Divya, die einfach nur selbst über ihr Leben und ihre Zukunft entscheiden möchte, ist wirklich außergewöhnlich und verdient somit die Höchstpunktzahl (Sabrina)



Susanne Rauchhaus:
Die Messertänzerin
ISBN
978-3-8000-5603-3
Ueberreuther
366 S., 14,95 €

PHILOSOPHIE IN BILDERN!**Worum geht's?**

Gegensätze zum Nachdenken! Reich illustriert ist dies ein Bilderbuch der besonderen Art. Erstmals prämierte JuLiD hier ein Sachbuch!

JuLiD meint:

Der eigenartige Zeichenstil passt ebenfalls hervorragend zu den Themen und die Bilder verdeutlichen die Problemstellungen. (Alexander)

Ich bin absoluter Fan dieses Buches. Die philosophischen Fragen der Gegensätze sind sehr anschaulich und verständlich dargestellt. (Jacqueline)



Oscar Brenifier:
Was, wenn es nur so aussieht, als wäre ich da?
ISBN
978-3-522-30267-8
Gabriel, 79 S.: zahlr. Ill., 14,90 €

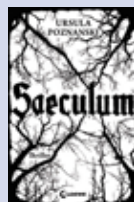
DÜSTERES ROLLENSPIEL!**Worum geht's?**

Ein Rollenspiel im Wald: Aus Abenteuerlust wird bald pures Grausen, denn ein dunkler Fluch lastet auf dem Waldstück, in dem das Spiel stattfindet!

JuLiD meint:

Das Buch war so überzeugend spannend und unheimlich geschrieben, dass man selbst fast an einen Fluch glauben wollte (Sabrina)

Die Charaktere handeln allesamt glaubwürdig und haben auch nachvollziehbare Hintergrundgeschichten. Das Setting ist hervorragend gewählt. (Alexander)



Ursula Poznanski:
Saeculum
ISBN
978-3-7855-7028-9
Loewe
492 S., 14,95 €

BESTE REIHE!**Worum geht's?**

Der Fantasy-Epos wurde 2012 von JuLiD zur besten Reihe gewählt! Seit 2004 fiebern die Fans der Reihe bei fantastischen Abenteuern mit! Im Jahr 2011 erschien der vierte Band der Fantasy-Saga.

JuLiD meint:

Eragon ist in den letzten Jahren schon fast zu einem Fantasy-Klassiker geworden. Die Welt und ihre Charaktere haben einfach etwas Magisches! (Sabrina, 17)



Christopher Paolini:
Eragon
4 Bände
cbj

Die ausgezeichneten Sechs

JuLiD wählt Siegerbücher 2012

JuLiD steht für Jugend-Literatur Dreieich und ist ein Leseclub für Jugendliche ab 14 Jahren aus Dreieich und Umgebung. Organisiert wird JuLiD von Dipl.-Bibl. Linda Hein, Leiterin der Schul- und Stadtteilbücherei Dreieich – Weibelfeldschule.

Seit September 2009 treffen sich die Jugendlichen monatlich in der Bücherei, um aktuelle Jugendliteratur zu sichten, zu lesen und zu bewerten. Nach jedem Schuljahr stehen fünf Siegeltitel und die beste Buchreihe fest. JuLiD gibt auf diese Weise anderen Jugendlichen eine tolle Orientierung auf dem Buchmarkt! Bei JuLiD können alle Jugendlichen ab 14 Jahren mitmachen. Neue Jurymitglieder sind jederzeit willkommen!

Im Schuljahr 2011/2012 lasen die 11 Jugendlichen der JuLiD 90 Titel, die 2011 in Deutschland erschienen sind. Insgesamt wurden 242 Bewertungen dazu von den Jugendlichen abgegeben und 50 Rezensionen geschrieben. Dabei durften alle Jurymitglieder selbst Vorschläge machen, was gelesen und bewertet wird. Bücher mit uninteressantem Cover oder langweiligem Klappentext wurden meist gleich von den Jugendlichen aussortiert und gingen nicht in die Wertungen ein.

Viele Verlage unterstützen die Arbeit der Jury. Viele Rezensionsexemplare, die die Verlage auf Anfrage zur Verfügung stellen, sorgen für ein breites Lesespektrum und eine große Titelauswahl – die Verlage erhalten im Gegenzug eine ehrliche Meinung zu ihren Büchern.

JuLiD unterstützte im November 2011 das Rollenspielevent Dreieich-Con, gestaltet aktiv das Medienan-

gebot der Schul- und Stadtteilbücherei Dreieich Weibelfeldschule mit und schreibt über gelesene Bücher Rezensionen, die unter www.julid-online.de veröffentlicht werden.

Die JuLiD-Mitglieder entschieden sich für 5 Favoriten. Unter diesen Titeln wurde keine Rangfolge vergeben, weil so tolle, aber unterschiedliche Bücher nicht miteinander konkurrieren sollen. Entscheidend waren für die Jugend-

lichen das Cover, das Thema, die Umsetzung, Spannung, Sprache und die Charaktere.

Diese Titel werden im Sommer in der Stadtbücherei Dreieich, Langen und Egelsbach, sowie den Buchhandlungen Hugendubel (Neulsenburg), Rosenhahn, Schormann, Litera (Langen) und sogar in den Langener Kinos besonders beworben. Ausführliche Beschreibungen der Buchfavoriten auf unserer Website: www.julid-online.de. (Hein)



„Für mich ist die JuLiD nicht nur ein Hobby. Dort kann ich mich mit anderen meines Alters über Themen austauschen, die mich interessieren und die uns verbinden: Bücher!“

(Jacqueline)

„Ich mache bei JuLiD mit, weil ich Bücher mag und mich mit anderen gerne austausche.“

(Madeleine)

„Ich lese gerne Bücher, weil sie mich in eine andere Welt bringen und ich es sehr gerne mag, mit JuLiD zu diskutieren. Ich liebe es bei JuLiD zu sein, weil dort jeder eine Meinung hat und man zu Büchern eigene Rezensionen schreiben kann.“

(Annalena)

„Ich bin bei JuLiD, weil ich sehr gerne lese und mal wissen wollte wie es dort zugeht und was für einen Geschmack die haben. Mir gefällt es sehr gut, weil es immer sehr witzig ist über Bücher zu meckern oder sich darum zu zanken, wer welches Buch bekommt.“

(Vivienne)

Der Welttag des Buches am 23. April ist seit 1995 von der UNESCO weltweit ausgerufen worden, um für das Lesen zu werben.

Die Weibelfelder Lesescouts und die Bücherei nahmen dies zum Anlass, einmal allen Personen, die sich an unserer Schule ehrenamtlich für die Leseförderung engagieren und verdient gemacht haben, in einem großen Freundeskreis zusammenzuführen und ihnen ganz herzlich zu danken für ihr Engagement rund ums Lesen und die Bücherei!

Ein großes Dankeschön ging an:



Frau Birgit Arzt, Frau Snjezana Schmelter und Frau Gabriele Teichmann-Reimer lesen seit Frühjahr 2009 jeden Donnerstag mit Fünftklässlern spannende Geschichten und erwecken die Abenteuer mit Basteleien, ungewöhnlichen Leseorten und Spielen zum Leben.



Die Literaturjury trifft sich seit Herbst 2009 monatlich und bespricht neue Jugendbücher, jährliche Buchsieger machen Lesemuffeln Appetit aufs Buch! (www.julid-online.de)



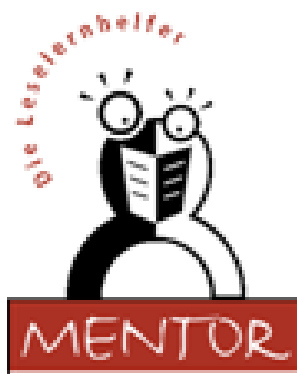
Welttag des Buches

Lesescouts und Bücherei bedanken sich für Engagement vieler fleißiger Helfer mit Lesung

Die Lesescouts lesen im Krankenhaus vor (Zusammenarbeit mit dem Aktionskomitee Kind im Krankenhaus), gestalten literarische Nachmittage im Seniorenheim Dietrichsroth, unterstützen die Bücherei, organisieren Events, lesen bei den Wilden Hummeln (Kindergarten) u.v.a.m.

Leselernhelfer:

Seit Herbst 2011 lesen ehrenamtliche Männer und Frauen einmal wöchentlich mit einem Lesepatentkind, um dessen Lesefähigkeit und Lesemotivation auszubauen (Kooperation mit Mentor e.V. – Die Leselernhelfer)





Im Anschluss wurden die Gäste zu einem kleinen Empfang eingeladen. Beim Häppchen und Getränken plauderten die Gäste noch gemütlich und ließen den Abend ausklingen.

Wir danken Frau Göbel für die tolle Bewirtung! An die Lesescouts ein großes Dankeschön für ihre Mithilfe beim Service und auch an unser AV-Studio herzlichen Dank für die Aufzeichnung dieser Veranstaltung.

Meeth & Hein



Fotos: L. Hein

oben Mitte: Die Lesescouts begrüßen Ursula Neeb und lesen Rezensionen zu ihren Romanen vor.

rechte Seite links unten: Alle Ehrenamtlichen bekamen ein Buchgeschenk zum Welttag des Buches. Diese Aktion wurde von der Stiftung Lesen unterstützt.

rechts oben: Ursula Neeb bei der Lesung

rechts unten: die Lesescouts helfen beim Catering

Die Autorin Ursula Neeb las am 23.04.2012 aus ihrem Roman „Das Geheimnis der Totenmagd“. Zuvor stellten die Lesescouts zwei weitere Bücher vor. Der Mittelalterkrimi entführte das

Publikum ins Frankfurt des 16. Jahrhunderts. Die spannenden Szenen, die die Autorin vorstellte, machten vielen Lust auf den Roman und weckten Neugier auf die weitere Handlung.



Lesescouts fragen nach

Abdallah Frangi im Interview

„Die Verhältnisse und Probleme des Nahen Osten“ – mit Abdallah Frangi hat die Deutsche Flugsicherung (DFS) zu diesem Thema einen Experten ersten Ranges gewonnen. Er lässt in seinem Buch „Der Gesandte – mein Leben für Palästina“ mehr als 50 Jahre Zeitgeschichte Revue passieren. Am Mittwoch, 2. Mai, 19.30 Uhr, war er bei der 24. Langener Lesung im Auditorium der Flugsicherungsakademie am DFS-Campus 4 in Langen zu Gast. Die Lesescouts der Dreieicher Weibelfeld-Schule, Alexander Lenz und Bianca Krolkowski, hatten bereits die Gelegenheit, ihm einige Fragen zu stellen.

Wie sieht ein guter Arbeitstag für Sie aus?

FRANGI: Ein guter Arbeitstag beginnt für mich, wenn ich morgens die Nachrichten höre und keine schlechten Meldungen über Palästina erfahre. Die Zeit vergesse ich mit interessanten Gesprächspartnern.

Der Titel Ihres Buches lautet „Der Gesandte“. Wer sendet Sie?

FRANGI: Meine Überzeugung, dass nur die Zwei-Staaten-Lösung in den Grenzen von 1967 einen Frieden zwischen Israel und Palästina bringen kann.

Und welche Botschaft wollen Sie vermitteln?

FRANGI: Unterdrückung und Besatzung haben keine Zukunft.

Wie wollen Sie das erreichen?

Wer es im diplomatischen Dienst zu etwas bringen will, muss die Fähigkeit des Zuhörens haben, Geduld mitbringen und überzeugen können.

Wie gehen Sie mit Erfolg und Niederlagen um?

FRANGI: Erfolge feiere ich mit meiner Familie und sehr engen Freunden. Niederlagen verarbeite ich sehr schwer.

Wann verlieren Sie die Geduld?

Wenn ich Gesprächspartner habe, die nicht zuhören.

Was waren oder sind Ihre Ziele?

FRANGI: Als Kind wollte ich unbegrenzte Freiheit. Als Jugendlicher wollte ich nie mehr in einem Flüchtlingslager leben.

Was würden Sie heute anders machen?

FRANGI: Im Rückblick würde ich politisch alles genauso machen, aber mehr Zeit meiner Familie widmen. Familie und Beruf sind mein Lebensinhalt, leider ungleichmäßig verteilt.

Was empfehlen Sie jungen Menschen?

FRANGI: Der Jugend rate ich, sich zu engagieren, den Mut aufzubringen, sich für Freiheit und Gerechtigkeit aller Völker einzusetzen.

Welche Bücher empfehlen Sie?

Ich lese zurzeit „Das Elfte Gebot“ von Evelyn Hecht-Galinski. Empfehlen würde ich „Offene Wunde Nahost“ von Noam Chomsky und „Palästina – Innenansichten einer Belagerung“ von Saree Makdisis.

Fotos: FNP, Jost



Erneut geehrt

Weibelfeldschüler beschenken den Senioren im Haus Dietrichsroth unterhaltsame Stunden - und wurden ausgezeichnet!



Im Haus Dietrichsroth werden Ashna, Jessica und ihre Kolleginnen schon sehnelichst erwartet. Immer wieder gehen die Schülerinnen der Mittelstufe der Dreieicher Weibelfeldschule in das Seniorenhaus und lesen den Bewohnern vor. Kurzgeschichten, Märchen, Bücher aus ihrer Jugend – eben alles was, die alten Menschen interessiert.

„Ich bin schon seit 2006 Lesescout“, erzählt Ashna, „bislang habe ich immer kleinen Kindern vorgelesen, aber das Besondere an den alten Menschen ist, dass sie auch selbst anfangen, uns aus ihrem Leben zu erzählen, und wir werden immer schon mit einem warmen Lächeln und neugierigen Augen empfangen.“ Dem Mädchen macht ihre ehrenamtliche Aufgabe sehr viel Spaß.

Schon im vergangenen Jahr wurden die Lesescouts, derzeit 16 ausgebildete Schüler, für ihr Engagement im Kinderkrankenhaus in Höchst und in einer Betriebskindertagesstätte in Darmstadt vom Kreis und der Sparkasse Langen-Seligenstadt ausgezeichnet. Jetzt bekamen sie für die Lesestunden in dem Altenwohnheim den Deutschen Bürgerpreis erneut verliehen.

Auch andere motiviert

Gestern überreichten Landrat Oliver Quilling und Klaus Zoufal, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, den Schülerinnen und ihrem Mentor, Klaus Peter Meeth, die Urkunden und einen Gutschein über 1000 Euro. „Danke dafür, dass Ihr Euch für andere Menschen engagiert. Ich selbst tauche sehr gerne in die Welt der Bücher ein, Ihr motiviert auch andere dazu“, bedankte sich der Landrat bei den Schülern.

Alle zwei Wochen lesen die Schüler im Haus Dietrichsroth vor und unterhalten sich mit den Senioren. „Dieses Projekt ermöglicht es, dass unterschiedliche Generationen voneinander lernen“, weiß Quilling um die Bedeutung der Lesescouts. „Die Schüler der Weibelfeldschule geben den Senioren unbeschwerte Momente und ein Stück Lebensfreude.“ Auch Klaus Zoufal lobte die jungen Leute: „Ich bewundere auch Euren Mut, denn ich weiß, man muss im Umgang mit alten Menschen auch ein bisschen Scheu überwinden.“

Chancen verbessern

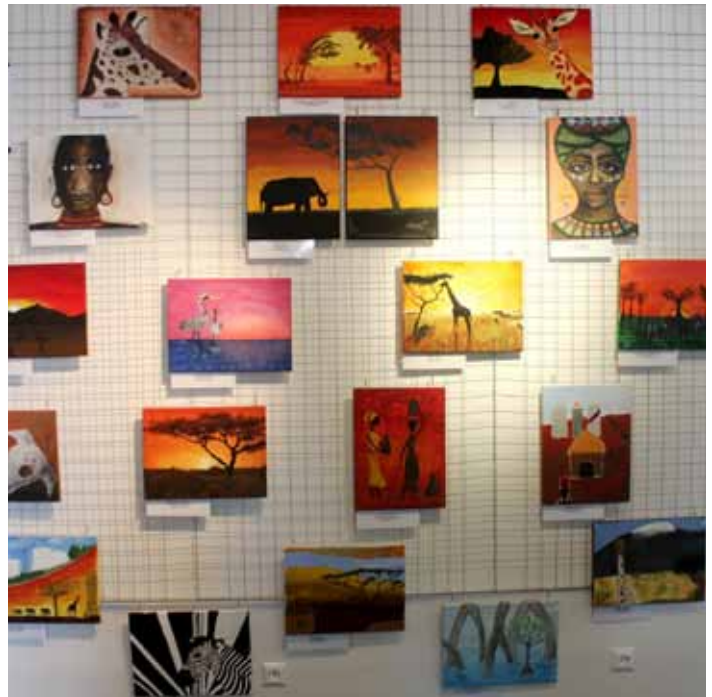
Der Bürgerpreis war in einer bundes-

weiten Initiative unter dem Motto „Für mich, für uns, für alle“ ausgeschrieben und in vier Kategorien vergeben worden. Bewerben konnten sich alle Menschen im Kreis Offenbach, die mit ihren Projekten und Aktivitäten dazu beitragen, dass die Bildungschancen für alle verbessert werden. Die Lesescouts der Weibelfeldschule waren das einzige Projekt, das mit dem Preis im Kreis Offenbach ausgezeichnet wurde.

Die Schüler hatten für Oliver Quilling und Klaus Zoufal auch ein Geschenk mitgebracht. Sie überreichten ihnen Jo Nesbo's „Der Schneemann“ und lasen einige Passagen aus dem spannenden Krimi. Klaus-Peter Meeth bedankte sich im Namen der Schüler für den Bürgerpreis und erklärte, was mit dem Preisgeld passiert: „Wir haben im Vorjahr spannende Lesungen mit bekannten Autoren gehabt, hatten eine Übersetzerin zu Gast. Im Herbst werden wird eine Werkstatt mit Lars Ruppel veranstalten. Er ist bekannt für seine Arbeit mit Poetry-Slam und Senioren, das wird uns neue Impulse für die Arbeit im Haus Dietrichsroth geben.“

Foto u. Text Nicole Jost, FNP, 10.05.2012

21. April – 5. August 2012
Dreieich-Museum



Kunstaussstellung in Dreieichenhain

Kunst und Afrika im Dreieichmuseum

Derzeit findet in Dreieichenhain eine Ausstellung mit dem Titel „Kreative Einfälle für Abfälle“ statt. Im Rahmen dieser Ausstellung haben die Schüler der Klassenstufe 11 sich mit dem Thema Afrika,

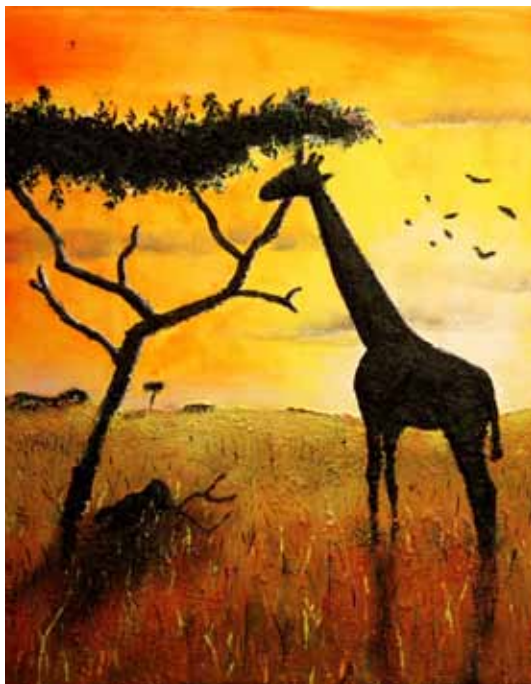
vor allem Tansania, auseinandergesetzt. Die Werke zeigen unterschiedliche Facetten Afrikas, von Landschaften über Tiermotive bis zu den Einwohnern selbst.

Zum Einsatz kommt eine Palette von leuchtenden und kräftigen Farben bis hin zu gedeckten Erdtönen. Acrylfarben und Strukturpaste auf Leinwand kamen als Material zum Einsatz.

Kurator der Ausstellung ist Herr Hans Schmidt aus Erzhausen. Die Ausstellung findet noch bis 5. August 2012 im Dreieichmuseum statt. Die Leiterin des Museums, Frau Corinna Molitor, begrüßt alle Interessierten herzlich. (A. Werner)

Aus Stahlhelmen wurden Kochtöpfe, Granatkartuschen wurden zu Bechern umgearbeitet oder Fall-





schirmseide lieferte den Stoff für Blusen und Kleider. Erst mit zunehmendem Wohlstand blieben Erfindungsreichtum und Tüftelei auf der Strecke.

Wie selbst aus vermeintlichem Müll und tatsächlichem Unrat Schönes und Praktisches kreiert werden kann, zeigt die Ausstellung „Kreative Einfälle für Abfälle: Not macht erfindersch“, die vom 21. April bis zum 5. August im Dreieich-Museum zu sehen ist.

Mit den Exponaten soll ein Bogen gespannt werden bis in die Gegenwart der Dritten Welt, wo man auch heute noch einer aus der Not geborenen Kreativität begegnet. Abfall zu verwerten, das schafft für viele dort das Einkommen für das Auskommen. Erwachsene und Kinder erstellen mit großem handwerklichen Geschick aus Materialien, die andere wegwerfen, pfiffige Konstruktionen: Aus Blechdosen entstehen Henkeltassen, aus Autoreifen Sandalen, aus Kronkorken Souvenirs.



Kreativität kennt keine Grenzen

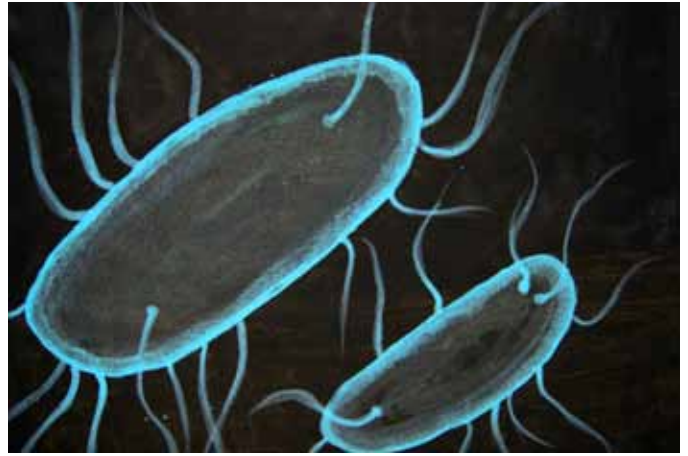
Die Exponate, die ab Samstag zu sehen sind, sollen beweisen, dass Kreativität keine Grenzen kennt - aber auch einen behutsameren Umgang mit den globalen Ressourcen lehren.

Text rechte Seite: OP, 17.04.12

Fotos: Flyer der Ausstellung und Schülerarbeiten



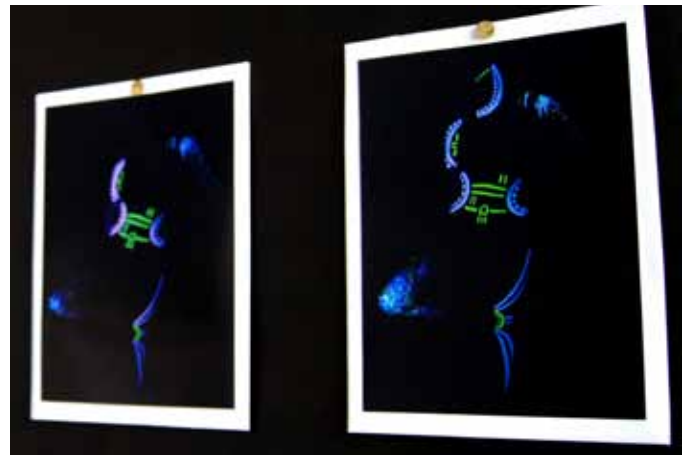
Giraffe: Nick Wagner. - Die afrikanischen Frauen: Larisa Leyer. - African beauty: Madina Kakar. - Being one of 1000 (Zebra): Laura Goksch
Bilder wurden fotografiert von Rosa Starke



oben Viren, Werke von Nick Wagner, Tamara Plescher, Jol Cordes, Celina Krumbiegel

Kunstprojekte des vergangenen Halbjahres

unten Ausstellung mit Buffet zum Tag der offenen Tür



Emotionen, Werke von Xenia (zur Pressefreiheit) und Sinem



Fotos von Früchten:
Ausstellung zum Tag der
offenen Tür und derzeit
in Cafeteria und Bücherei



Fotos Fabian Merkel (Apfel), Jenny Paschenda (Zitrone), Xenia Nitschke (Physalis),
Jasmin Brieske (Kiwi)



Bild links (John Lennon): Jasemin Rosenberg. - Bild
rechts: Laura Christ Wandel

Pünktchen für Pünktchen

Kunst im Stile der australischen Ureinwohner in Stadtbücherei Dreieich

Die Weibelfeldschüler (H8-Klassen) gingen bei ihren Landschaftsbildern engagiert ans Werk. Die Bilder sind nun in der Stadtbücherei Sprendlingen zu sehen.

Bunte Landschaftsmalereien in der „Dotpainting“- (Punktgemälde) Technik, wie sie die Aborigines in Australien malen, verschönern derzeit die Kinder- und Jugendbuchabteilung der Bücherei in Sprendlingen. Zwei Hauptschulklassen der Weibelfeldschule haben mit ihrem Kunstlehrer David Distelmann europäische Landschaftsmalerei am Beispiel von Casper David Friedrich thematisiert und im Kontrast dazu die Malerei der australischen Ureinwohner studiert.

In vielen Stunden Arbeit sind dann die Kunstwerke der Achtklässler entstanden, die jetzt in der Stadtbücherei in Sprendlingen zu sehen sind. „Der Schaffensprozess der Schüler war spannend zu beobachten, denn sie haben sehr engagiert an den Bildern gearbeitet“, freut sich David Distelmann über die gelungenen Ergebnisse. „Ich bin auch sehr froh, dass wir diesen Weg in die Öffentlichkeit gegangen sind und viele Menschen jetzt Eure Bilder sehen können.“

Symbole angeschaut

Die Hunderte von Punkten markieren Flüsse und Hügel, Fußspuren und Wiesenflächen. „Wir haben uns zuvor genau mit den Kunstwerken der australischen Ureinwohner beschäftigt, haben Bilder und Videos angesehen und uns die Symbole angeschaut und was die Kringel bedeuten“, erklärt Katharina. Es habe viel Spaß gemacht, die Bilder zu malen, auch wenn sie ein wenig Geduld dazu brauchte.

„Wir haben bestimmt fünf oder sechs Wochen daran gearbeitet, wir haben ja immer nur zwei Stunden Kunst in der Woche, deswegen wurden die Bilder immer wieder zum Trocknen weggelegt“, so die Schülerin. Auch Mariam hat die Arbeit an den Kunstwerken Freude bereitet: „Es war mal was ganz anderes, wir konnten selbst sehr kreativ sein.“

Ein cooles Gefühl

Und Moritz meint: „Es war fast entspannend, die ganzen Punkte auf das Papier zu malen.“ Er und Christopher finden es vor allem super, dass jetzt so viele Leute in der Stadtbücherei ihre Bilder sehen können. „Das ist schon irgendwie ein cooles Gefühl“, so Christopher.

Erster Stadtrat Martin Burlon war von so viel künstlerischer Kreativität der Weibelfeldschüler beeindruckt und lobte die farbenfrohen und ausdrucksstarken Werke bei der Eröffnung. „Vielen Dank, dass Ihr so aktiv geworden seid, diese Ausstellung ist eine Bereicherung für die Stadtbücherei“, dankte der Erste Stadtrat den Schülern. njo

Noch bis Freitag, 30. März, sind die Landschaftsmalereien in der Kinder- und Jugendbuchabteilung in Sprendlingen zu sehen.

Nicole Jost, FNP 21.03.2012



Das Thema des diesjährigen Erzählwettbewerbs lautete „Versprechen“. Zu diesem Thema sollten die Schüler der siebten Klassen passende Geschichten schreiben. Der Kreativität der jeweiligen Schüler waren keine Grenzen gesetzt. Es gab Geschichten über Freundschaft, Streit in Familien und Erinnerungen an Familienmitglieder, die verstorben waren.

Es gab erstaunlich viele Geschichten, in denen der Tod eine große Rolle spielte. Da haben sich die Schüler der Klasse 11 Ea gefragt, wie die Schüler auf diese Ideen kamen. Jeder hoffte natürlich, dass diese Geschichten nicht aus den persönlichen Erfahrungen der Autoren stammen.

Die Sieger des Erzählwettbewerbs wurden von der Klasse 11 Ea bestimmt. Es gab verschiedene Jurygruppen. Jede Gruppe bekam einen Schulzweig zugewiesen. Diese sollte jeweils eine Siegergeschichte bestimmen. Für die Entscheidung wurden folgende Kriterien beachtet:

1. **Struktur des Textes**
2. **Gestaltung des Höhepunkts**
3. **Gestaltung der Charaktere**
4. **Umsetzung des Themas**
5. **Textlänge**
6. **Zeitform**
7. **Sprachliche Umsetzung**

Nicht immer fiel der Jury die Entscheidung leicht. Oft wurden die Geschichten in der Klasse vorgelesen und besprochen. Mit vielen Überlegungen wählten wir am Ende drei Siegergeschichten. Eine für jeden Schulzweig.

Nach ungefähr 2 Wochen war es dann so weit. Am 14. März 2012



Foto (Jost, FNP 03.04.2012): Janet Masele (links H 7b), Clemens Pieck (R7a) und Svenja Harder (G7b) gewannen den diesjährigen Erzählwettbewerb der Weibfeldschule mit ihren kreativen Geschichten

VERSPRECHEN

Diesjähriges Motto ergab beim Erzählwettbewerb viele tolle Geschichten

in der fünften und sechsten Schulstunde wurden die Sieger gekürt.

Die Klasse 11 Ea von Fr. Abendroth dekorierte in der dritten und vierten Stunde, unter Aufsicht von Frau Rollwagen, die Aula. Passend zum Thema „Versprechen“ wurden Sprüche auf Plakate geschrieben und zwei sich haltende Hände auf ein Bettlaken gezeichnet. In der Mitte der Bühne stand ein Sofa auf dem es sich die Sieger, während sie ihre Geschichten vorlasen, bequem machen konnten.

Zu diesem feierlichen Anlass wurde natürlich auch der rote Teppich vor dem Sofa ausgerollt.

Nach der zweiten Pause wurde es für die siebten Klassen der Haupt-, Real- und Gymnasiumzweige ernst. Durch den Vormittag führten als Moderatoren vier Schüler der Klasse Ea.

Nachdem die Klassensieger der verschiedenen Schulzweige auf die Bühne gebeten wurden, wurde ein Sieger pro Zweig er-

nannt. Dieser musste dann noch einmal seine Geschichte laut vorlesen. Natürlich waren die Sieger aufgeregt und wollten erst gar nicht, doch schließlich haben sie sich doch überreden lassen und wir durften an ihren wunderbaren Geschichten teilhaben.

Die Siegerin des Hauptschulzweiges war Janet Masele (H7B), Clemens Pieck (R7a) war der Sieger des Realschulzweiges und die Siegerin des Gymnasiumzweiges wurde Svenja Hader (G7b)

Als Preis für die beste Geschichte des Schulzweiges bekamen alle ein Buch überreicht.

Herzlichen Glückwunsch von der Redaktion der Schulzeitung Jessica Böschel und Ashna Elahi.



„LaLeLu“-Projekt Weibelfelder Schülerinnen und Schüler singen im Bürgerhaus

Als der Sängerkreis Offenbach Frau Krämer und uns sein Projekt im September vorstellte, hatten wir (der Förderstufenchor) keine Ahnung, auf was wir uns da einlassen würden. Geplant waren zwei Konzerte in Sprendlingen und in Hausen, jeweils im Bürgerhaus vor großem Publikum, mit drei Kinderchören aus der Region, einem regionalen Projektchor aus verschiedenen Erwachsenenchören (insgesamt 90 SängerInnen) und der Profi-A-Cappella- und Comedygruppe LaLeLu aus Norddeutschland.

Nun, nach viel chorischer und organisatorischer Arbeit sowie nach zwei sehr anstrengenden, aber auch wunderschönen Auftritten, steht für alle MitsängerInnen fest: die Mühe hat sich gelohnt! Die Kinder haben die Nähe zu echten Profis und das Singen in einer großen Gruppe sehr genossen. Alle wollen mit dem Singen weitermachen und freuen sich auf das nächste Konzert.

Dagmar Wick,
Leiterin des Förderstufenchors

Was uns die Sänger von laLeLu alles erzählt haben:

Sören ist der Kleinste und der Älteste (46 Jahre alt). Er ist der Kopf der Gruppe. Sören findet es anstrengend, dass sie 142 Auftritte im Jahr haben. Sie müssen viel reisen, auch außerhalb von Deutschland. Sie fahren mit ihrem Bus oder mit dem Zug. Er hört bald bei der Gruppe auf und jemand anderes steigt für ihn ein. Er will in Zukunft aber weiter die Texte für LaLeLu schreiben, außerdem will er Kinderbücher schreiben. Sören kann sehr gut improvisieren.

Sanna ist die einzige Frau. Ihr Name

kommt aus Finnland. Sie erzählte, dass es auch ab und zu Streit untereinander gibt, aber dann vertragen sich alle wieder. Außerdem wollten Sanna und Jan, der Große mit den langen Haaren, eine Beziehung haben, aber Arbeit und Liebe passen nicht zusammen. Jan ist in der Gruppe die Beatbox.

Tobias ist ein guter Schauspieler und hat die meisten Ideen für die Stücke.

Die ganze Gruppe ist super witzig und sehr cool. Sie waren sehr nett zu uns. Wir würden gerne wieder mit ihnen auftreten. (Bothayna u. Ermelinda, 5a)



Chorauftritt in Sprendlingen

Der Chor musste 4 Stunden vor dem Konzert da sein. Alle kamen im gleichen schwarz-rotem Look an. Direkt vor dem Konzert sind wir mit Frau Wick Eis essen gegangen, um unsere Nervosität zu senken. Das hat auch zum Glück geklappt. Auch das plötzlich über uns hereinbrechende Gewitter konnte unsere gute Laune nicht verderben.

Das erste Lied hieß "Ride in The Air". Insgesamt haben wir vier Lieder alleine gesungen und eins mit den Erwachsenen. Auf der Bühne zu stehen war ein tolles Erlebnis und mit den LaLeLu-Stars zu singen hat uns Riesenspaß gemacht.

Während der Proben haben wir mit den LaLeLu's viel Quatsch gemacht und gemeinsam sehr viel gelacht. Besonders gut war, dass uns ein Sänger von LaLeLu das „Beat-Boxen“ gezeigt hat.

Nach dem Auftritt haben wir eine Überraschung geplant: Wir, der Förderstufenchor, haben spontan im Foyer beim CD-Stand von LaLeLu vor allen Leuten unsere eigene Kreation von "Rolling (Keks) in the Deep" gesungen. Sogar die Sänger von LaLeLu haben im Takt mitgemacht und wir wurden vom Publikum mit einem tosenden Applaus belohnt. Schön war auch, dass wir neue Freunde aus dem anderen Schulchor kennengelernt haben, mit denen wir immer noch Kontakt haben.

Wir hoffen, dass wir noch bei allen

Auftritten dabei sein können und genauso viel erleben werden wie bei LaLeLu. (Dominik u. Vivien, 5c)

Schülerchor

Am 11. und 12. Mai hatten wir zwei Auftritte mit dem Chor. Es hat uns großen Spaß gemacht, zwei Konzerte mit „LaLeLu“ zu singen. Das sind vier gute Sänger! Beim Soundcheck haben wir den LaLeLu-Sängern zugehört. Wir hatten viel Publikum. (Finja, 5a)



Unser erster Auftritt

Am 11 und 12 Mai war unser erstes richtiges Konzert in Sprendlingen und Obertshausen. Leider mussten wir drei Stunden vor dem Konzert da sein, weil wir noch auf der Bühne Soundcheck machen mussten, damit sich dann beim Konzert alles gut anhört. Das Konzert hat aber trotzdem Spaß gemacht. (Franziska, 5a, u. Julian, 5g)

check). Trotzdem war es sehr lustig.

Also, ich kann euch den Förderstufenchor nur empfehlen (-; (Luna, 5a)

Natalia und Kim erzählen:

Der Förderstufenchor hatte am 11.05.12 und 12.05.12 ein Konzert in Sprendlingen und in Hausen.

Als erstes hatten wir einen Soundcheck auf der Bühne. Beim Soundcheck mussten wir alle Lieder

einmal ansingen, damit die Technikleute gucken konnten, wie sie die Mikrofone einstellen mussten. Das letzte Lied, das wir ansingen sollten, war „Nur noch kurz die Welt retten“ von Tim Bendzko. Danach hat unsere Chorleiterin Frau Wick vorgesungen: „Und jetzt noch kurz ein Eis essen!“

Nachdem Frau Wick es gesungen hat, sind wir alle fröhlich schreiend rausgerannt. Doch leider wurden wir wieder rein geholt und mussten noch „Moon River“ singen. Erst danach durften wir Eis essen gehen.

Als wir dann wieder in das Bürgerhaus Sprendlingen laufen wollten, gab es plötzlich ein Gewitter. Alle wurden klatschnass. Anschließend schauten wir den LaLeLu-Leuten beim Proben zu, das klang sehr schön. Und endlich kamen die ersten Gäste. (Natalia, 5e, und Kim, 5f)



Schüler-Chor WFS

Am 11. und 12. Mai 2012 war es endlich soweit: unser erster großer Auftritt, und zwar mit LaLeLu. Beim Soundcheck hatten wir viel Spaß und alberten auch herum. Allerdings mussten wir drei Stunden früher da sein (für den Sound-



Märchenhafte Theatererfahrungen

Das Darstellende Spiel brillierte in einer Aufführung nach Vorlage Grimmscher Märchen - pünktlich zum Jubiläumsjahr der Gebrüder Grimm und ihrer Märchen. SchauspielerInnen und TechnikerInnen berichten, was für sie die Theatergruppe der Weibelfeldschule bedeutet.

DS ist für mich...

Kreativität, Spaß und die Freude daran, in einer Gruppe mitwirken zu dürfen! Ich weiß noch, wie wir zu Beginn des Schuljahres anfangen, Ideen zu sammeln. Viele von uns hatten das Gefühl, nicht voranzukommen und fingen an, sich zu fragen, ob wir rechtzeitig mit unserer Aufführung fertig werden würden. Inzwischen wissen wir, dass diese Ängste unbegründet waren.

Als wir Ideen und Anregungen gesammelt haben, vor allem auf der dreitägigen DS-Fahrt im September 2011, war uns nicht ganz bewusst, dass wir bereits entscheidend an unserem Stück arbeiteten.

Jeder von uns hat einen Charakter, sogar eine Persönlichkeit geschaffen, die Teil des Stückes wurde. Dennoch konnte ich bis kurz vor unserer Aufführung nicht realisieren, was in diesem Jahr eigentlich

passiert ist.

Die Generalprobe und schließlich die beiden Aufführungen haben mir gezeigt, was wir alle gemeinsam erschaffen hatten, und wie wertvoll das war. Man musste am Ende der Aufführung nur in die Gesichter des Publikums sehen, um zu begreifen, dass man tatsächlich etwas geschafft hatte, etwas, was den Applaus und jede Anstrengung wert ist.

Nach der letzten Aufführung konnte ich beobachten, dass wir alle realisierten, dass die Zeit vorbei war. Dieser Gedanke war gleichzeitig mit einer gewissen Trauer verbunden. Unser „Märchen“ war zu ende. Und obwohl die meisten von uns sicher lieber noch weiter gemacht hätten, waren wir letztendlich auch froh, unser Projekt erfolgreich abgeschlossen zu haben.

Die Herangehensweise an unser

Theaterprojekt wurde von vielen von uns zunächst kritisch beäugt, Ich hatte das Gefühl, zu viel Zeit mit der Theorie verbracht zu haben und dadurch nicht mehr genug Zeit für die Praxis bleiben könnte. Irgendwann jedoch merkte ich, wie sinnvoll diese Herangehensweise war und dass sie im Grunde genommen das A und O des gesamten Projekts war. Und das Ergebnis kann sich meiner Meinung nach allemal sehen lassen.

Ich habe viele Leute nach einer kurzen Rückmeldung gefragt, negative Kritik gab es kaum. Das überraschte mich, erfüllte mich aber auch mit einem gewissen Stolz.

Wir waren alle über unseren eigenen Schatten gesprungen und haben alles geben. Viele, vor allem auch eher schüchterne Schüler, hatten plötzlich keine Hemmungen mehr, was, denke ich, auch an unserer anhaltenden Ernsthaftigkeit lag. Meiner Meinung nach wurden wir alle ein Stück weit erwachsener.

Anfangs hatte womöglich der ein oder andere Probleme damit, so nah mit anderen, zum Teil fremden Menschen, zusammenzuarbeiten.

Viele blieben unter sich und kommunizierten wenig mit anderen. Aber mit der Zeit (Gruppenübungen, Aufwärmphasen und sonstige Übungen, die die gesamte Gruppe betrafen) wurden wir gewissermaßen

ßen zusammengeschweist. Inzwischen kennen wir uns ziemlich gut und haben keine Probleme mehr damit, als eine Gruppe zu funktionieren. Jeder von uns wird, denke ich, ernst genommen und auch von seinen Leistungen her respektiert. Die Arbeitsatmosphäre wurde zunehmend besser, aus vielen kleinen Gruppen wurde ein Team.

Für mich persönlich haben die Spielleiter etwas sehr Großes und Wertvolles geschaffen, eine Aufgabe, die anfänglich kaum zu bewältigen schien, wurde letzten Endes mit Bravour gemeistert. Ein Stück mit knapp 50 Schülern zu erstellen, ist eine große Leistung. Jetzt wo alles vorbei ist, bin ich fasziniert von der Herangehensweise und der Planung. Deshalb denke ich, dass es nicht viel gibt, was mit der nächsten Gruppe besser gemacht werden kann.

Die DS-Fahrt war meiner Meinung nach nicht wirklich notwendig, denn wir haben gesehen, dass es genauso gut klappt, wenn man sich z.B. in der Schule trifft und dort probt. Dennoch war die Fahrt eine schöne Erfahrung und ich denke, wir haben dort eine Menge geleistet. Zudem hatten wir viel Spaß und die Tage haben geholfen, uns im Team weiterzuentwickeln. Ich wünsche der nächsten Gruppe viel Spaß und Erfolg und hoffe, dass auch sie die wertvollen Erfahrungen sammelt, die wir mitgenommen haben.

(Zailan Kadhim)



Wie sehen das die Prinzessinnen?

Ich als Prinzessin muss schon sagen, dass man es mit acht weiteren Mädchen nicht leicht hatte. Jeder hatte seinen eigenen Kopf und es war ziemlich schwer, sich zu einigen. Man könnte sagen: „9 Mädchen und 10 Meinungen“.

Wir hatten einen echt holprigen Anfang und wussten nicht genau, wie wir mit unserem Teil des Stückes anfangen sollten, sodass es zum Gesamtkonzept passt. Streitereien und Gezicke standen auf der Tagesordnung, aber dennoch haben wir es immer irgendwie geschafft uns zusammen zu reißen und das Ding gemeinsam durchzuziehen.“ (Safia Rami)

Was meinen die Techniker dazu?

Ein Theater ohne Licht, Technik, Musik und Special-Effects ist nur halb so gut. Zudem ist mir bewusst geworden, dass hinter unserem Theaterstück, sowie hinter allen Filmen, Musicals etc. der Welt wirkliche Knochenarbeit steckt. Da das Thema des Stückes „Wir werden den Weg schon finden...“ war und wir uns auch mit Verirrungen auf unserem eigenen Lebensweg auseinander setzen sollten, hat mir das Stück und die Arbeit an dem Stück gezeigt: egal welchen Weg man sich vornimmt zu gehen, es werden immer irgendwelche Steine auf deinem Weg liegen, die man versuchen muss, zu umgehen. Aber im Endeffekt wird man in seinem Leben etwas erreicht haben, worauf man stolz ist und womit man glücklich weiter leben will und kann, man darf nur nicht den Glauben an sich selbst und seine Fähigkeiten verlieren.

(Katrin Wistuba)





The Hunger Games

Filmkritiken zur Literaturverfilmung von „Die Tribute von Panem“ (5c)

Das Buch: „Die Tribute von Panem – Tödliche Spiele“ war in unserer Klasse der absolute Renner und hat von uns den Lesebazillus erhalten. Darum haben wir auch zusammen mit unseren Eltern die Film Premiere in den Langener Kinos besucht.

Unsere Eindrücke haben wir in Form von **Haikus** festgehalten.



FILMIMPRESSIONEN

Panem ist super.
Es ist Zeit für die Spiele.
Tödliche Spiele!
-Lisa-

Das Los fällt auf Prim.
Katness meldet sich für sie.
Sie geht mit Peeta.
-Alisha-

Die Gefahr ist groß
Es sind noch 10 Sekunden
Auf Leben und Tod.
-Vivien-

Wisst ihr, was cool ist?
Die Tribute von Panem.
Ihr müsst in den Film!
Markus-

Zerstörung und Tod.
Siegen oder verlieren.
Brutale Szenen.
- Elias -

Tribute von Panem
Die Welt wird euch zusehen
Überlebenskampf
-Luis-

Die Hungerspiele
Die Welt wird euch zusehen.
Viel Spaß bei dem Film.
-Felix-

Ich liebe Panem.
Möge das Glück mit euch sein.
Ich muss es lesen
-Milad-

Seid ihr jetzt bereit?
Die Tribute von Panem.
Sie beginnen jetzt.
-Agatina-

Katnees und Peeta
Beide müssen sehr stark sein.
Wer wird gewinnen?
-Selin-

Hass, Liebe, Sterben
Die Welt wird euch zusehen
Katness und Peeta
-Nikolai-

Die Film Premiere
Die Tribute von Panem
Spannung bis zum Schluss
-Arne-

Der Film ist spannend
Die Tribute von Panem
Die volle Punktzahl
-Leon-

Die Mythologie
Die Tribute von Panem
Die Mutationen
-Fre-





Krieg der Knöpfe

Kreative Verarbeitung der Literaturverfilmung durch Peter Sachse (11 J., Bild) und Sebastian Fräßler (11 J., Text), 5c

Am 12. April 2012 war deutsche Filmpremiere von Frankreichs berühmten Jugendbuch: Krieg der Knöpfe. Zu dieser mitreißenden Neuverfilmung, voller Spaß und Spannung, hat die DCM Film Distribution GmbH in Berlin einen Mal- und Textwettbewerb ausgeschrieben. Im Rahmen einer medienkundlichen Unterrichtssequenz bereitet sich die Klasse 5c auf den Kinobesuch vor. Peter Sachse als Zeichnerkünstler und Sebastian Fräßler als Textgestalter haben sich für eine Teilnahme an dem Wettbewerb entschieden und ihre beiden Produkte bei der DCM World eingereicht. Wir wünschen viel Erfolg!

Der Zweite Weltkrieg wütet in Europa, im Süden Frankreichs scheint die Welt noch bunt und in Ordnung zu sein; doch die Idylle trägt. In Longeverne und Velras, zwei seit Generationen verfeindete Nachbardörfer, tobt ein erbitterter Kinderbandenkrieg.

Der Krieg der Knöpfe. Dabei schneiden sich die Bandenmitglieder gegenseitig die Knöpfe ab und demütigen sich so. Der Knopf auf dem Bild stammt vom Anführer der Verlaner und rollt in das Dorf Longeverne. Lebrac hat den Knopf vom Hemd des Anführers der Velraner abgeschnitten. Der Knopf verlässt das Bild und rollt weiter. Wer weiß, vielleicht wird ihn irgendjemand irgendwann finden. Was wird wohl seine Botschaft sein?



Bilinguale Klasse in Südengland

Die G9b berichtet von ihrer Klassenfahrt nach Kingsdown bei Dover (30.4.-5.5.12)

Nach einer anstrengenden Reise, die uns über den English Channel (Ärmelkanal) von Calais nach Dover führte, kamen wir gegen 18.00 Uhr Ortszeit (in England ist es eine Stunde früher als bei uns) in Kingsdown an. Nun galt es zunächst, das Gepäck den kleinen Hügel hinauf zu schleppen oder zu rollen, da die Einfahrt zum Ferienhauspark für unseren riesigen Reisebus zu schmal war.

Zweihundert Meter weiter oben eröffnete sich der Blick in den Ferienpark: Kleine, dunkelrot gestrichene Häuschen reihten sich auf gut gepflegtem, saftigem englischen Rasen aneinander. Sobald die Schlüssel verteilt waren, nahmen wir die Häuser in Besitz und streiften durch den Park. Wie sahen die Häuser der anderen Gruppen aus? Alle waren etwas anders ein-



gerichtet. Auf dem Gelände befinden sich ebenfalls ein Tennisplatz, ein Schwimmbad, ein Volleyballplatz und eine Minigolfanlage.

Kingsdown Park liegt direkt am Ärmelkanal an der englischen Südküste. In fünf Minuten ist man am Meer mit Kieselstrand, an dem wir am folgenden Tag entlang spazierten. Unsere erste Station war

Walmer Castle, das ab 1539 von dem König Henry VIII erbaut worden war, um die englische Südküste gegen Franzosen und Spanier zu verteidigen. Sein berühmtester und bis heute verehrter Bewohner war Arthur Wellesley, der erste Duke (Herzog) of Wellington, der englische Feldmarschall, der 1815 die Schlacht bei Waterloo gegen Napoleon gewann. Wellington starb 1852 in Walmer Castle, in dem bis heute vieles aus seinem privaten Besitz zu besichtigen ist. Mit einem Audioguide in Englisch oder Deutsch am Ohr wanderten wir durch die Räume des Museums und warfen schließlich einen Blick in den wunderschönen Park, der voller blühender Frühlingsblumen war. Weiter ging unser Weg nach Deal, wo ein etwa baugleiches Castle steht, das heute allerdings in einer Ausstellung sehr viel nüchterner vor allem seine militärischen Funktionen beschreibt.

Wir schlenderten in der Mittagspause durch das kleine Örtchen Deal, das sogar über einen Pier verfügt. Den ersten richtigen Einkauf machten wir dann bei Sainsbury's, einem großen Supermarkt, damit wir uns in unseren Hütten selbst verpflegen konnten. Die Lebensmittel für eine Gruppe von 5-6 Personen zu kaufen, zu kochen und die kleinen Häuser sauber zu halten, war für unsere Schüler eine echte Herausforderung, die sie gut meisterten.

In den kommenden Tagen führten uns unsere Touren nach Canterbury, London und Dover Castle. Alle Schülerinnen und Schüler hatten zu ausgewählten Sehenswürdigkeiten Kurzreferate auf Englisch vorbereitet, die sie an den entsprechenden Orten hielten. Den letzten Abend beschlossen wir mit einem Lagerfeuer am Strand, wo allerdings ein sehr kalter Wind pffff.

Die Rückfahrt zur Weibelfeldschule nach Dreieich war sehr ruhig; die meisten waren von den Nächten, die sie redend oder spielend verbracht hatten, völlig geschafft. (Fotos u. Text: G9b)



Stadt – Land – Fluss. Zukunftsplanung ist ein Muss!



Mitmachen beim Schülerwettbewerb 2013 in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik!

Die Welt von morgen, wie soll sie aussehen? Wir suchen junge Forscherinnen und Forscher, die mit ihren Ideen zu Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz unsere Zukunft mitgestalten wollen.

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der oberen Jahrgangsstufen in → Deutschland (ab Klasse 10) → Österreich (Oberstufe ab Klasse 6) → der Schweiz (Sekundarstufe II) → sowie der deutschen Auslandsschulen in Europa (ab Klasse 10). Die Besten präsentieren ihre Arbeiten vor Professoren der Partner-Universitäten RWTH Aachen, TU Berlin und TU München.

Gewinnen Sie Geldpreise im Gesamtwert von rund 100.000 Euro!

www.siemens-stiftung.org/schuelerwettbewerb

Anmeldeschluss zur Teilnahme: 15. November 2012
Einsendeschluss für die Arbeiten: 15. Januar 2013

Wir, die Redaktion der Schulzeitung, haben für euch den Kiosk gegenüber und die Cafeteria der Schule mal genauer unter die Lupe genommen. Wir wollten wissen, wer besser ist, und haben einen Vergleichs Kauf gestartet.

Dafür haben wir jeweils ein belegtes Käsebrötchen gekauft. Nach den Kriterien *Geschmack*, *Aussehen*, *Preis* und *Service* haben wir die genannten Produkte bewertet.

CAFETERIA

Preis: 1,40€ (Mozarellabrötchen:

Getestet: Optik, Geschmack, Belag, Service & Preis

1,20 € - wieso zwei verschiedene Preise für fast dasselbe Produkt?)

Bedienung: sehr freundlich (Wenn nicht gerade viel los ist, fangen die Angestellten auch schon mal ein nettes, kurzes Gespräch an. Sie verrichten ihre Arbeit mit viel Freude und Humor.)

Verpackung: weiße Papiertüte. (Das fanden wir besonders gut, da diese Verpackung wiederverwertbar ist. Sie ist biologisch abbaubar und umweltfreundlich.)

Brötchen: Das Aussehen des Brötchens fanden wir im mittleren Bereich bis gut, Geschmack normal. **Belag:** 1 Scheibe Mozza-



Das Brötchen-Duell



Cafeteria und der „Kiosk gegenüber“ im Vergleich

rella, 2 Scheiben Gurke. 1 Scheibe Tomate (mehlig!), 1 Salatblatt. Was uns allerdings störte, war, dass es keine Butter auf dem Brötchen gab. Das machte das Brötchen etwas zu trocken. Leider.

Kiosk

Preis: In dem Kiosk gegenüber unserer Schule bekommt ein belegtes Käsebrötchen für 1,30€ - was etwas billiger ist.

Service und Verpackung: Die

Salatblättern ist. Der Belag besteht aus 1 Scheibe Gouda, 1 Tomatenscheibe, 1 Gurkenscheibe und mit mehreren Salatblättern. Das Brötchen hat frisch und gut geschmeckt.

Das Brötchen bekommt insgesamt von uns eine Schulnote 2.

FAZIT

Der Geschmack und Preis waren beide überzeugend. Für 1,30€ hat die Größe gestimmt.



gelangweilt aussehende Frau gibt dir das Brötchen in einer durchsichtigen Tüte verpackt.

Belag: Hier scheint der Belag üppiger zu sein und das Brötchen größer, aber auch nur, weil es ein Kaiser- Brötchen mit mehr

Die Testerinnen Jessica (links) und Ashna (rechts) machen den Geschmackstest
Foto der Brötchen oben: rechts aus Cafeteria, links vom Imbiss
Foto links unten: Vergleich: Was ist drauf auf dem Käsebrötchen? ; Fotos: L. Hein

Wir haben nachgefragt!

Etwa 2000 Menschen gehen täglich in der Weibelfeldschule ein und aus, nur etwa 40 (laut Personal) essen regelmäßig zu Mittag in unserer Cafeteria.. Woran liegt das? Unsere Redakteure haben sich in zwei Klassen unterschiedlicher Jahrgangsstufen umgehört...



Unsere neue Rubrik „Wir haben nachgefragt“ starten wir mit einer Befragung zum Thema Mittagessen.

Für diese Befragung haben wir insgesamt 55 Schülerinnen und Schüler zwischen 10 bis 16 Jahren in ihrer Klasse besucht und sie gebeten, unseren Fragebogen anonym auszufüllen. Davon waren 16 Mädchen und 39 Jungen. Wir haben den Schülern insgesamt 4 Fragen gestellt:

Isst Du mittags etwas aus der Cafeteria?

Zehn Schüler haben mit „Ja“ geantwortet. 71 % der Befragten (39) essen nicht in der Schule zu Mittag, da sie entweder zu Hause essen, es ihnen nicht schmeckt oder sie das Essen einfach zu teuer finden.

Wenn du nicht in der Schule zu Mittag isst, warum nicht?

Diese Frage wurde häufig damit beantwortet, dass sie entweder zu Hause essen, dass es ihnen in der Schulcafeteria nicht schmeckt oder das Essen einfach als zu teuer empfunden wird. Die Frage, warum die meisten es zu teuer finden, lässt sich leicht beantworten, wenn man sich die Beträge ansieht, die die Schüler für ein Mittagessen höchstens ausgeben würden. (Siehe letzte Frage)



Was würdest Du heute gern zum Mittag essen?

Um die Frage zu klären, was die Schüler und Schülerinnen eigentlich gern zu Mittag essen würden, haben wir 4 Essensvorschläge vorgegeben, die angekreuzt werden konnten:

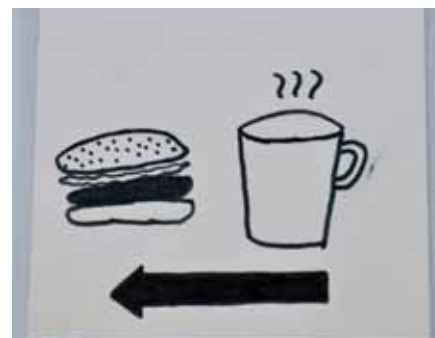
ein Döner
klassische Spaghetti
ein leckerer Salat und
das Tagesessen der Cafeteria

standen zur Auswahl. Dabei waren die Spaghetti der absolute Renner: 27 Schüler kreuzten Spaghetti an, 17 Schüler bevorzugten den Döner.

Erfreulich: immerhin 20 Schüler hatten Lust auf einen leckeren Salat. Nur 2 der befragten Schülerinnen und Schüler hatten an diesem Tag tatsächlich vor, das Tagesmenü aus der Cafeteria zu essen.

Wie viel würdest Du höchstens für ein Mittagessen ausgeben?

Von den etwas jüngeren Schülern sind die wenigsten dazu bereit, mehr als 3€ auszugeben. Da das Mittagessen in der Cafeteria bis zu 4€ kostet, ist das für die meisten Schülerinnen und Schüler zu teuer. Die älteren der Befragten sind bereit, 4 - 6€ für ein Mittagessen auszugeben.





größeren Herausforderungen anknüpfte. Sei es der Schreibwettbewerb, der Mathe-wettbewerb, das Praktikum, die Abschlussprüfungen, die Oberstufe und schließlich das Abitur. All das hat man bestanden und im Nachhinein über den Stress nur noch gelächelt. Und nun, da man kurz vorm Ende steht, muss man sich klar werden, was man mitnimmt und wohin man geht. Welchen Weg will, soll, kann man eingehen? Ausbildung, Studium oder eine Auszeit von allem? Wir haben nun keine Lehrer mehr, die uns an Fristen, wichtigen Daten oder Entscheidungsmöglichkeiten

Abi - und dann?

Gedanken einer Abiturientin kurz vor dem Ende ihrer Schulzeit

Nur noch wenige Schultage, die Prüfungen sind vorbei. Der große Stein plumpst nun vom Herzen - oder nicht? Was kommt jetzt? Wie geht es weiter? Wir haben eine Schülerin der Abschlussklasse gebeten, uns an ihren Gedanken teilhaben zu lassen...

Was ist das Ziel der Schulzeit? Haben wir es erreicht? Wie sollten wir nun sein und wie sollen wir in Zukunft handeln? Die Antwort sieht nun bei jedem von uns anderes aus.

Ich war nun acht Jahre an der Weibelfeldschule. Eine Zeitspanne, in der man sagen könnte, dass man als ein Anderer heraus kommt. Man könnte sagen, dass man nun ansatzweise erwachsen geworden ist. Oder sich gerade in diese Richtung hin entwickelt. Wahrscheinlich können sich die meisten von uns nicht mal genau an den Tag erinnern, als wir hier eingeschult wurden. Ich weiß nur noch, dass die Schule abgenutzt und riesengroß auf mich wirkte. Natürlich kannte man die Weibelfeld von Erzählungen der größeren Geschwister, man erkannte ja auch das ein oder andere Gesicht aus der Grundschule.

Dennoch war das alles neu und eine Herausforderung. Die sich an immer

erinnern, die uns ermuntern oder wieder auf den Boden der Tatsachen zurück holen. Wir werden nun wohl mit dem Gefühl, der Frage vertraut werden, ob wir uns richtig entschieden haben. Aber dies gehört wohl zum Erwachsenwerden dazu. Nun haben wir keine Lehrer mehr, Lehrpläne, vertraute Strukturen und das Wissen, wie es die nächsten acht Jahre weiter gehen wird.

Nun kommt keine 14. Klasse. Nun bleibt nur die Erinnerung an die Schulzeit und die Träume, die wir an die Zukunft richten. Ob es so kommt oder nicht, ist im Grunde grade nicht wichtig. Wichtig ist nur, dass wir mit Hoffnung die Schulzeit beenden können. Und nicht krampfhaft an der Weibelfeldschule festhalten.

Eine Abiturientin 2012, Mai

Fotos: L. Hein





Am 15.3.12 waren wir bei Familie Lenhardt auf dem Bauernhof. Auf dem Bauernhof hat Frau Lenhardt uns den Stall gezeigt. Die Kälbchen, die Baby Kühe, waren so knuffig, eines hat mir am Finger gneckelt. Aber auch die großen Kühe waren interessant. Dort gab es eine Hündin namens Lissi, sie hatte ein blaues und ein braunes Auge. Wir durften Milch, Eis und Joghurt probieren. Ich habe viel Neues gelernt, z.B. das eine Kuh

So ein Bauernhof ist eine Menge Arbeit! (Noelle)

120 Liter am Tag trinken muss, um 25-45 Liter Milch zu geben. Es war auf dem Bauernhof so cool, dass ich am Abend wieder da war. Wir durften zum Melkstand und einmal durften meine Freundin und ich selbst melken. Das war cool! Melken mit Maschinen ist viel anstrengender als es aussieht. Man muss die Euter der Kuh zunächst desinfizieren und säubern. Wenn das Melken dann vorbei ist, muss man wieder desinfizieren und das mit einer roten Flüssigkeit. Dann kommt schon die nächste Kuh zum Melken. Es dauert ca. 20 Minuten, bis das Euter einer Kuh leer ist. Fazit: So ein Bauernhof ist eine Menge Arbeit! (Noelle)

Mir hat nicht gefallen: der Gestank, der Kuhmist! (Lara)

Ich habe gelernt: ...wie es so abläuft im Stall, wie die Milch produziert wird, wie das Fleisch auf den Tisch

Landluft geschnuppert Klassenausflug der 5d auf den Bauernhof der Familie Lenhardt in Götzenhain



kommt, wie die Milch von den Neugeborenen heißt. Mir hat gefallen: dass wir am Ende ein Eis bekommen haben, dass wir die Kälbchen streicheln durften, dass wir gesehen haben wie so eine Melkmaschine aussieht, dass schöne Wetter, dass uns der Hund Lissi am Anfang auf dem Hof begrüßt hat. Mir hat nicht gefallen: Der Gestank, der Kuhmist (Lara)

Mir hat gefallen, dass es schönes Wetter war und das man beim Hin- und Rückweg so schön reden und lachen konnte. Ich habe auch vieles gelernt, z.B. was Kühe fressen, wie man eine Kuh melkt, was man mit schwangeren Kühen macht und wozu man die Bullen aufzieht. Zudem habe ich gelernt, dass die Kälber die „Biestmilch“ brauchen, die Kühe auf dem Hof 2mal am Tag gemolken werden, wozu man Dünger braucht, was man mit der Kuhmilch alles machen kann und wie viel

Kühe am Tag fressen. Es war ein sehr schöner Ausflug! (David)

Mir hat gut gefallen, dass es ein sonniger Tag war und dass wir alle zusammen gewandert sind. Am

Kälber brauchen „Biestmilch“ (David)

meisten hat es mir gefallen, dass die Mentoren auch bei dem Ausflug dabei waren. Der Bauernhof war schön groß. Wir haben draußen auf Bänken gefrühstückt. Da haben wir Kakao und Milch bekommen. Dann haben wir auch noch von Frau Lenhardt leckeren selbstgemachten Joghurt bekommen. Wir haben vieles gelernt und es hat einen riesen Spaß gemacht. Ich fand die kleinen Kälbchen voll süß. Zu guter letzt haben wir alle ein Eis von Frau Lenhardt bekommen. Sie war sehr nett und das Eis war lecker! (Tamana)

Chemiker unter Strom

Nachdem jetzt gerade die Projektwoche 2012 gelaufen ist, möchten wir etwas verspätet über unser letztjähriges Projekt berichten. Die einzelnen Versuche wurden damals von unserer Gruppe protokolliert.

1.Tag: Gemüse- und Fruchtbatterien

Wir haben Zitronen, Kiwis, Äpfel, Kartoffeln und saure Gurken ausgewählt. Die Früchte wurden unter Verwendung von Kupferstreifen und Zinkstreifen als Metallelektroden in Reihe geschaltet und damit Strom produziert. Der Strom reichte aus, um eine LED zu betreiben.

2.Tag: Wassermotor

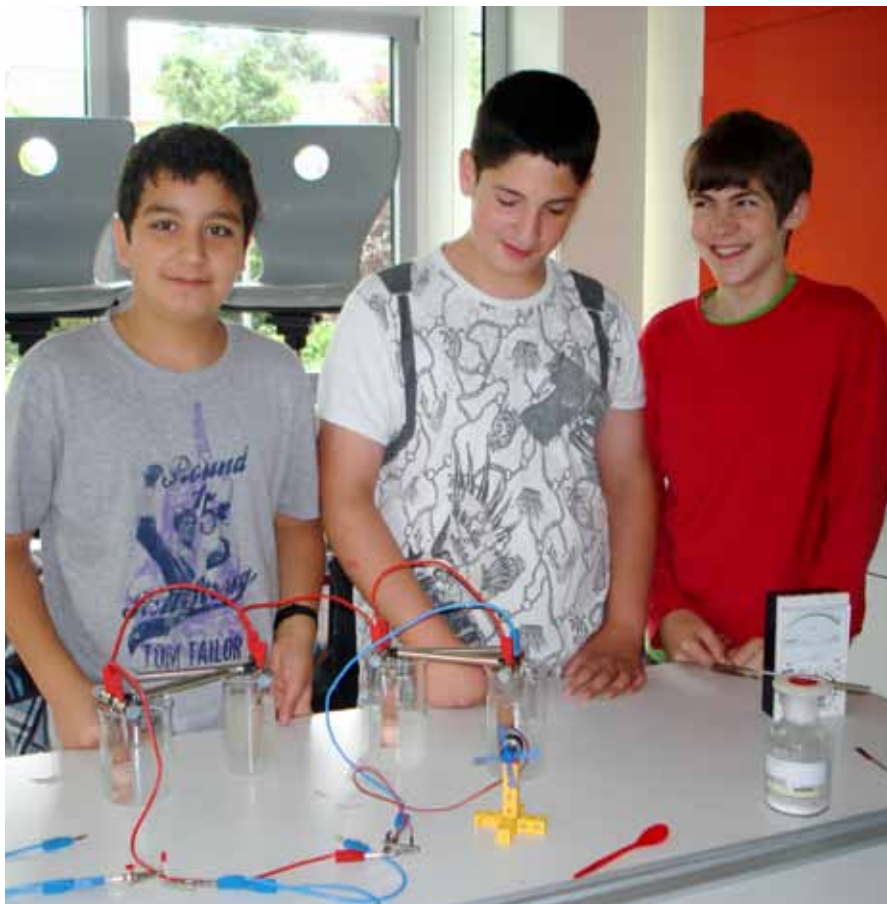
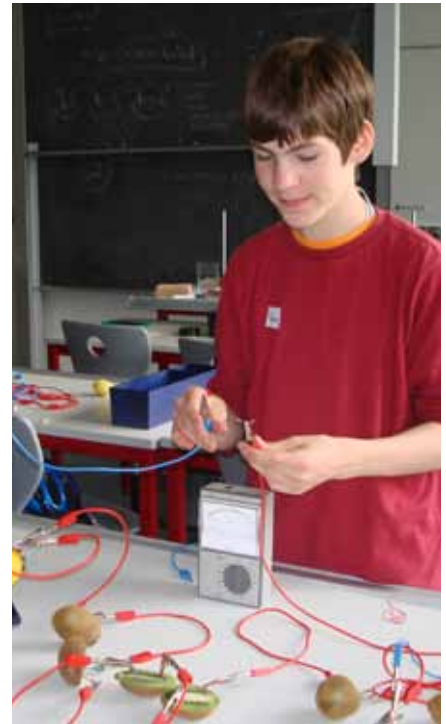
Durch das Eintauchen von Kupfer- und Zink-Elektroden in Leitungswasser gelang es uns, genügend Strom für einen kleinen Elektromotor mit Propeller zu erzeugen.

Durch Zugabe von Salz erhöhte sich die Geschwindigkeit des Propellers.

3.Tag: Strom aus Haargel

Hierbei braucht man eine Teelicht-hülse, Haargel und eine Kohleelektrode (eine Bleistiftmine geht auch). Die Teelicht-hülse aus Aluminium war der Minuspol und die Kohle-

Fruchtbatterien, Haargel-Strom und Bleistiftenergie



elektrode der Pluspol. Das Haargel funktionierte als Elektrolyt. Durch eine Reihenschaltung sind wir auf 3 V gekommen.

4.Tag: Batterien aus vollen Gläsern

Wir haben Soda und Kochsalz genommen und in ein großes Becherglas mit Wasser gerührt. Die Elektroden waren hier Kupfer (ein Kupferdraht geht auch) und Aluminium (Alufolie geht auch). Durch Reihenschaltung der Einzelbatterien konnten wir bis zu 5 V erzielen und immerhin 6 parallel geschaltete rote LEDs zum Leuchten bringen.

Am Ende unserer Projektwoche können wir abschließend sagen, dass man bereits mit sehr einfachen Mitteln Strom erzeugen kann.

Bericht von Peer Falkenberg und Frau Reiffen

Fotos: Frau Reiffen



Gummibärchen made in Weibelfeld!

Die Chemie-AG berichtet (Beitrag von Philipp Schwab, 12 T 10)

Fotos: links oben: Gruppenbild Chemie-AG mit versilberten Christbaumkugeln, rechts oben: Riesengummibärchen aus eigener Herstellung, links unten: Spaß bei der Arbeit, rechts unten: die hergestellten Gummibärchen müssen vor gierigen Mündern geschützt werden! Fotos: Chemie-AG

Die Chemie AG unter der Leitung von Frau Reiffen umfasste 8 Schüler, die sich alle für den Bereich der Chemie interessierten. Wer nun denkt, dass diese AG nicht interessant sei, sollte sich eines Besseren belehren lassen. Endlich rückte die Theorie in den Hintergrund und so lernten wir die Chemie durch Versuche besser kennen und konnten unseren Forscherdrang ausleben. Zudem lernten wir neue Geräte und Verfahren kennen.

Gleich in der ersten Stunde ging es schon spannend los. Wir pressten Trauben und ließen diese mithilfe von Hefe gären, sodass wir schon die Woche darauf destillieren konnten. Der gewonnene Alkohol wur-

de anschließend verbrannt, wobei manche von uns die Entwicklung von Wärme bei der Verbrennung unterschätzten.

Die besten Versuche des Jahres waren die Herstellung von Gummibärchen und das Versilbern von gläsernen Weihnachtsbaumkugeln.

Für die Gummibärchen-Herstellung brachten wir Gussformen mit und als wir dann endlich alles vorbereitet hatten und anfangen, tauchte kurze Zeit später ein Problem auf. Unsere Lösungen für die Gummibärchen mussten im Wasserbad erhitzt werden.

Doch plötzlich platzten unsere Wasserbadschalen, in denen die Gläser mit den Lösungen standen. Zunächst hatte unsere Lehrerin keine Idee zu Ursache und Behebung des Problems. Also mussten wir Schüler ran. In Teamarbeit lösten wir das Problem, indem wir zunächst die Ursache herausfanden. Wir diagnostizierten, dass durch das Aufstehen der Gläser in den Wasserbadschalen ein Wärmeunterschied vorlag und dadurch die Schalen brachen. Wir behoben das Problem, indem wir die Gläser in Stativklem-



men einspannten, wodurch sie nicht mehr auf dem Boden aufstanden. Das Erhitzen konnte weitergehen und als Ergebnis erhielten wir leckere Gummibärchen, die nach nicht allzu langer Zeit verputzt waren.

Das Versilbern der Weihnachtsbaumkugeln funktionierte dafür umso besser, sodass wir zu Weihnachten eine schöne weitere Kugel am Baum hängen hatten.

Das letzte Jahr hat uns allen gut gefallen und wir wollen weiter machen. Wir hoffen auch, dass nächstes Jahr weitere interessierte Schüler zu dieser AG hinzustoßen. Diese AG ist einfach nur ein Hit.



VR-easyGiro start

Kostenloses Girokonto für junge Leute

Sie starten in die Zukunft? Dann müssen Sie unabhängig sein. Und brauchen Sicherheit und Flexibilität, um voran zu kommen. Unser kostenloses Girokonto für junge Leute trägt dazu bei.

Ihre Vorteile mit **VR-easyGiro start**:

- ✓ **Kostenlose Kontoführung** – für alle Schüler, Auszubildende und Studenten bis zum 27. Lebensjahr.
- ✓ **Banking auf allen Wegen** – ganz egal ob online per PC, an einem der vielen SB-Geräte oder persönlich in einer unserer Filialen.
- ✓ **Inklusive VR-BankCard.**
- ✓ **Auszahlungen an Geldautomaten** – bundesweit bei allen Volksbanken und Raiffeisenbanken kostenfrei.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Für Ihren Start in die Zukunft

Sie verdienen Ihr eigenes Geld als Auszubildender oder jobben als Student. Dann brauchen Sie ein Girokonto für Ihre individuellen Bedürfnisse. Unterhalt von den Eltern, BAföG, Studiengebühr: Das haben Sie mit **VR-easyGiro start** alles im Griff.

Sprechen Sie mit uns – wir beraten Sie gerne!

Telefon: 06103 95-3000
E-Mail: kontakt@vobadreieich.de
www.vobadreieich.de

**Volksbank
Dreieich** 
Die Bank in Ihrer Region – Gemeinsam in die Zukunft



Politik hautnah erleben

Oberstufenkurse zu Besuch beim Hessischen Landtag am 9.5.2012

Am Mittwoch, den 9. Mai, haben wir, die Kurse von Herrn Puster und Herrn Gengnagel, im Rahmen des Powi-Unterrichts den Hessischen Landtag besucht. Dort haben wir zuerst eine Powerpoint-Präsentation gezeigt bekommen, die uns die Geschichte des Landtages und die Aufgaben der Landesregierung näherbringen sollte.

Danach haben wir von der Zuschauertribüne aus das Ende einer Diskussion zum Thema „Demonstrationsfreiheit“ und den Anfang einer Debatte zum „Nachtflugverbot/Lärmschutz“ verfolgt. Dabei ist mir zuerst aufgefallen, dass die meisten Abgeordneten entweder gefehlt oder sich mit anderen Dingen, wie z. B. dem Spielen auf ihrem iPod, beschäftigt haben. Einige Abgeordnete führten anscheinend lieber Privatgespräche mit ihrem Handy als der Diskussion zu folgen. Des Weiteren wurde die Diskussion auf einer eher persönlichen und nicht auf einer sachlichen Ebene geführt.

Dieses „Kindertagestagesniveau“ wurde besonders in der Diskussion zur Demonstrationsfreiheit deutlich, da dort die Parteien hauptsächlich eine Abgeordnete der Linken persönlich attackierten.

Im Anschluss daran haben wir eine einstündige Fragerunde mit der

Abgeordneten Dr. Judith Pauly-Bender geführt. Ein anderer Teil der Gruppe führte dieses Gespräch mit dem Abgeordneten Siebel. Als wir sie dabei auf das kindergartenähnliche Niveau angesprochen haben, hat sie dies bestätigt und sie versuchte sich damit zu rechtfertigen, dass die Situation in anderen Parlamenten noch schlimmer sei. Generell waren alle Antworten für mich ausweichend und nichtssagend, so wurde auf kaum eine Frage eine klare Antwort gegeben, auch wenn es eine Frage war, die man mit Ja oder Nein beantworten konnte. Besonders denkwürdig fanden wir die Antwort auf die Frage, ob die Sitzungen des Landtages überhaupt einen Sinn haben, da sie darauf antwortete, dass die Entschei-

ditionen außerhalb des Parlaments getroffen werden und die Sitzungen nur eine Theatervorstellung für das Volk und die Medien seien, da die Entscheidungen bereits vor der Sitzung feststehen.

Somit hat dieser Ausflug keine positive Wirkung auf das Bild, welches wir von Politikern haben, es bestätigt sogar einige weitverbreitete Vorurteile, wie zum Bei-

spiel, dass Politiker keine eindeutigen Antworten geben können oder dass in den Landtagssitzungen eh nichts passiert.

Alexander Lenz, 12 T 12

„Der Guide war gut, der Rest war bescheiden.“ Florian Lenhardt

„Ein lehrhaftes Erlebnis.“ Laila Volz

„Das Desinteresse der Mehrheit von Abgeordneten war erschreckend. Auch, dass einige Abgeordnete meinten, nicht erscheinen zu müssen, war bedrückend angesichts dessen, dass ich mich von solchen Menschen regieren lassen soll.“ Benjamin Isufi

„Der Vortrag war weniger informativ, dafür ging es im Plenum umso provokanter zur Sache. Das Gespräch mit dem Abgeordneten Siebel fand ich umso informativer.“ Ben Willenbring

„Der Besuch im hessischen Landtag war für mich eher negativer als erwartet, da der Respekt gefehlt und man die Opposition nicht ernst genommen hat.“ Anirudh Jagta



Foto oben: PoWi-Kurse im Jg. 12 von Herrn Gengnagel und Herrn Puster am 9.5.2012, Fotos: Puster

Cleverer Zahlenjongleure

Beim hessischen Mathematikwettbewerb schneiden Weibelfeldschüler gut ab



V.l.n.r.: (Schulleiter Herr Kemmerer), Jonas Thomae H8b, Daniel Asmamaw (H8a), Lucas Wagner (R8a), Sohrab Sahba (R8b), Jiashun He (R8b), Steven Schulz (G8b), Jonathan Bruch (G8b), Cedric Schnelle (G8a), Quoc Huynh (G8a)

Die Weibelfeldschule hat am diesjährigen Mathematikwettbewerb der 8. Klassen des Landes Hessen hervorragend abgeschnitten: Alle Schulen werden in vier gleich große Gruppen eingeteilt, die sogenannten Quartile.

**Im Gymnasialzweig 3. Quartil
im Realschulzweig 2. Quartil
im Hauptschulzweig 3. Quartil**

Das 4. Quartil ist dasjenige mit den 25% besten Schulen Hessens.

Die Ergebnisse sind im Detail einsehbar unter www.mathematik-wettbewerb.de

Der 2. Kreissieger Jonas Thomae aus der H8b nahm am 15. Mai am Landesentscheid in Hanau teil.

Wir gratulieren zu dieser Leistung!

Die Ergebnisse des Landesentscheides werden im Sommer bekanntgegeben; immerhin kann man jetzt schon sagen, dass er schätzungsweise unter den 50 besten Hauptschülern Hessens ist - das ist ordentlich!



Fotos: Fabian Probst und Frau Hebeisen

Mathe zum Anfassen

Die 6b besuchte das Gießener Mathematikum

Am 25.05.2012 um 9 Uhr trafen sich die Klassen 6a,6b und 6c in der Schule.

2 Busse haben uns ins Mathematikum nach Gießen gefahren. Wir kamen nach ungefähr 1 ½ Stunden an. Dann hat eine Frau uns eingewiesen und uns alles erklärt. Dann haben wir uns in kleine Gruppen eingeteilt und konnten uns frei bewegen. Wir haben viele Experimente selbst ausprobiert. Nach zwei Stunden haben wir uns getroffen und hatten noch eine kleine Pause. Wir sind wieder zur Schule gefahren und sind dort um 14:30 Uhr angekommen. Alle hatten viel Spaß im Mathematikum. (John)

Seifenblasen

Im Mathematikum hat mir das Seifenblasen-Experiment am besten gefallen. Man musste sich in ein Gestell stellen und an einer Schnur ziehen, dadurch wurde eine Seifenblase hochgezogen. Niemand hatte es geschafft, die Seifenblase ganz hochzuziehen. Der Ausflug war besser als Schule. (Rieke)

Würfellied

An einem Computer konnte man mit einem roten und einem blauen Würfel würfeln. Die gewürfelten Zahlen wurden im Computer eingegeben. Nach insgesamt 15 gewürfelten Zahlen kam ein selbst komponiertes Lied heraus. (Malte)

Jede Farbe, jedes Zeichen

Das Experiment fand ich am besten, es ging so: Man musste von jeder Farbe (gelb, rot, blau und grün) und jeder Form (Stern, Dreieck, Viereck u. Kreis) je ein Teil einsetzen. Es gab von jeder

Form und Farbe je 5 Teile. Diese mussten so gelegt werden, dass es jede Form und Farbe nur einmal in jeder Reihe gab. Es war nicht einfach, aber richtig cool – genau das Richtige für Kniffler. (Lea)

Spiegeldreieck

Ich fand das Spiegeldreieck am besten. Es besteht aus drei Spiegeln, die in einem Dreieck aneinander gemacht sind. Man schaut in das Dreieck und sieht sich unendlich oft. Ich finde das Mathematikum an sich gut. (Frederik)

Optische Täuschung

Im Hintergrund war Gang zu sehen, davor standen zwei Figuren, die gleich groß waren. Eine Figur stellte man weiter vorn vor den „Bildgang“, die andere hinter. Nun sah die hintere Figur viel kleiner aus als die vordere, obwohl sie gleich groß waren! (Marlon)





Mein Girls' Day im Therapiezentrum Merkel

Am 26. April habe ich den Girls' Day in einem Therapiezentrum in Langen verbracht. Dort habe ich zuerst Omas beim Gymnastik machen zugeschaut. Ich selbst durfte auch mitmachen. Danach habe ich ein Mädchen gesehen, das, als es klein war, eine Beule am Kopf hatte und deswegen eine Kopfschiene tragen musste. Diese hält den Kopf gerade und formt ihn richtig.

Ich durfte auch dabei zugucken, wie ein Mann behandelt wurde. Er hatte in der Nacht Rheuma bekommen und konnte seine Arme nicht mehr richtig bewegen. Sie haben mir erklärt, dass man eine Art Stromschlag für die Muskeln bekommt, wenn man Rheuma hat. Diesen Stromschlag spürt der Patient aber nicht.

Außerdem durfte ich noch auf einem Wasserrad gefahren. Das ist ähnlich wie Fahrrad fahren, nur dass man es mit einem Beutel Wasser macht.

Leonie, 5b

Der Girls' Day im Haus Dietrichsroth

Wir waren zusammen im Haus Dietrichsroth. Haus Dietrichsroth ist ein Altenheim. Dort trafen wir viele Omis und Opas, die nicht jünger als 75 Jahre waren. Die älteste Frau war 102 Jahre alt und die jüngste 50. Eine Frau wollte uns sogar Schokolade schenken, aber sie hatte keine mehr. Die Pfleger in dem Altenheim waren alle total nett und sorgen sich richtig um die älteren Leute. Sophias Onkel führte uns durch das ganze Haus und besuchte mit uns sogar die Zimmer der Leute. In dem Altenheim gibt es z.B. einen Friseur und ein Fitnessstudio für die Rentner. Außerdem gibt es eine Tagesstation, wo sie für einen Tag lang mit lauter Volksmusik ruhen können. Sophias Onkel sagte am Ende: „Weil ihr so fleißig wart, bekommt jeder von euch 2,50 €.“ Darüber haben wir uns sehr gefreut und wir sind durch einen Tag Arbeit um 2,50 € reicher geworden!

Anna und Sophia, 5b

Unser Girls' Day in der Schreinerei

Wir haben unseren Girls' Day in der Schreinerei „Das Profil“ verbracht. Um 8.00 Uhr hat unser langer Arbeitstag begonnen. Aufgeregt sind wir in der Schreinerei angekommen und betrachteten die riesigen Maschinen. Herr Midde-lanis zeigte und erklärte uns alle Maschinen. Er beantwortete uns alle Fragen. Nach einer kurzen Frühstückspause ging dann die Arbeit los. Wir haben uns überlegt, einen Kummerkasten für den Klassenrat unserer Klasse zu bauen. Dafür mussten wir einen Plan zeichnen und sehr viel rechnen. Wir mussten das Holz zurechtlegen und dann schleifen. Dann mussten wir bohren, hämmern, leimen, zeichnen...

Als der Kasten fertig war, haben wir ihn noch beschriftet und lackiert. Nach vielen Stunde Arbeit machten wir eine Mittagspause. Dann haben wir den Kummerkasten noch einmal lackiert und danach trocknen lassen. Um 16.00 Uhr kamen wir müde und verstaubt nach Hause. Das war unser Girls' Day in der Schreinerei „Das Profil“.

Hannah, Lydia und Emmy, 5b

Boy's Day im Kindergarten

Am 26.04.2012 war der Boysday. Ich war in meinem „alten“ Kindergarten. Es hat sich viel verändert. Es gab viel Neues. Zuerst waren wir drinnen. Dort haben wir gebaut, gespielt und noch vieles mehr. Anschließend gingen wir in die kleine Turnhalle.

Danach haben wir draußen Fußball gespielt und noch andere Dinge mit den Kindern gemacht. Später wurde dann aufgeräumt. Die vier Stunden mit den Kindern waren sehr anstrengend.

Marlon May, 6b



Boy's Day bei Photo Porst

Ich war beim Photo-Porst in Langen. Dort war ich von 8.00 bis 13.00 Uhr. Ich habe Passbilder gemacht – das war nicht ganz einfach, denn man muss den Kopf in einem „Kasten“ (Rahmen am Bildschirm) haben. Ich habe im Laden geholfen und auch verkauft, Preisschilder auf Batterien geklebt und aufgehängt und am Computer Bilder kopiert und abgeschickt. Es war ein schöner Tag.

Fabian, 6b

hobit bietet erste Einblicke in die berufliche Zukunft

Am 24. Februar 2012 fuhren wir mit der ganzen Klasse zu der *hobit* (Hochschul- und Berufsinformationstage) in Darmstadt. Denn diese Messe bot eine sehr gute Gelegenheit, sich über seine eigenen infrage kommenden Studiengänge oder Ausbildungswege zu informieren.

Schon zum 16. Mal fand die *hobit* in Darmstadt von 24. bis zum 26. Januar 2012 statt. Zu den Veranstaltern gehören die Evangelische Hochschule Darmstadt, die Technische Universität Darmstadt, die Hochschule Darmstadt, Agentur für Arbeit, die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände und die Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Ganze drei Tage konnten genutzt werden, um sich auf ganzen 1.250 qm über seine mögliche Berufswahl, zu informieren. Hierfür standen ganze 100 Infostände und 200 Vorträge zur Verfügung - in 11 Fachbereichen, wie zum Beispiel Architektur oder Wissenschaft, und 47 Studiengängen. Damit man bei den vielen Angeboten nicht den Überblick verliert, lagen am Eingang für jeden Tag Programmhefte mit einem Gebäudeplan bereit. Dies erleichterte die Orientierung sehr. Bei den Vorträgen war aber zu beachten, dass die Plätze schnell besetzt waren, so musste man sich frühzeitig für den Vortrag anstellen, um noch eine Stelle zu ergattern.

Infos zu 11 Fachbereichen und 47 Studiengängen

Am besten war es, sich vorher auf der Homepage der *hobit* (www.hobit.de) über die vorhandenen Stände und Vorträge zu informieren und vorzuplanen, wann und wo man hingehen möchte. Auch bestand die Möglichkeit, sich sein eigenes Programm zu erstellen und auszudrucken. So konnte geschickt vermieden werden, dass man nicht mehr in einen Vortrag reinkommt. An den einzelnen Informationständen konnte man sich dann zum Beispiel bei Unternehmen und Studierenden informieren und Fragen stellen, wie man sich zum Beispiel am

besten bewirbt oder welche Inhalte im Studium durchgenommen werden. Somit konnte man feststellen, ob das Studium für einen geeignet ist oder nicht. Auch kann man viele neue Ausbildungsberufe und Studiengänge entdecken, die man bis dahin nicht in Betracht gezogen hatte.

**Am besten online vorbereiten:
www.hobit.de**

Als abschließendes Fazit kann man sagen, dass die *hobit* sehr groß war und in einer schönen Umgebung stattgefunden hat. Außerdem war es sehr erfreulich, dass so viele verschiedene Studiengänge angeboten worden sind und es sehr viel Informationsmöglichkeiten gab. So konnte man sich über seine Möglichkeiten nach dem Abitur aufklären lassen.

Was nicht so positiv aufgefallen ist, waren die häufig nicht wirklich guten Präsentationen. Sie wirkten schlecht vorbereitet und waren sehr oft schlecht präsentiert worden. So wirkten eigentlich interessante Themen langweilig und nicht informativ. Ein weiteres Problem an den Vorträgen war, dass sie sehr überfüllt waren. Ein Verbesserungsvorschlag diesbezüglich wäre es, die Vorträge, die erfahrungsgemäß sehr voll sind, öfters am Tag anzubieten und auch an jedem der drei Tage. Denn manche Schüler haben berichtet, dass ein Vortrag gerade an dem Tag an dem sie auf der *hobit* waren, nicht gehalten wurde.

Trotzdem ist die *hobit* eine sehr gute Anlaufstelle, um sich über seine Zukunft nach dem Abitur zu informieren.

Anastasia K., Vanessa, Fatma, Anastasia F.
(Klasse E-11-i)

Filmbildung mit dem AV-Studio

Filme sehen, Filme verstehen, Filme machen

Unser AV-Studio wagt im kommenden Schuljahr einen Neustart: In verschiedenen Jahrgängen zwischen 5 und 12/13 wird es Angebote geben für einen Unterricht, der vielleicht einmal ein neues Fach begründet: Filmbildung.

Das bewegte Bild, Film und Fernsehen, ist das Leitmedium unseres 21. Jahrhunderts. Ob es nun das Kino ist, das Fernsehen oder das Internet mit all ihren verschiedenen Formaten, sie be-



uns in diesem Bilderkosmos, der die Welt der Texte und Bücher abgelöst hat, und versuchen zu verstehen, was um uns und mit uns geschieht.

Schon das allein wäre Grund genug, sich in der Schule intensiv und kritisch damit zu beschäftigen:

- Welche Rolle spielen z. B. Filme im Verstehens-, Lern- und Bildungsprozess?
- Wie lernen wir

Filme als wesentlichen Bestandteil unserer Kultur zu begreifen und zu verstehen?

- Und schließlich: Wie können wir lernen, produktiv mit diesem Medium umzugehen?

Genau das will Filmbildung leisten: Vom Sehen über das Verstehen gelangen wir zum produktiven Umgang mit diesem vielgestaltigen Medium und können uns kom-

Das bewegte Bild ist das Leitmedium des 21. Jahrhunderts

einflussen unseren Alltag, sie prägen unsere Bilder und unser Wissen von der Welt. Täglich bewegen wir



Herr Dumuscheidt und Schüler unterstützen das Bühnenprogramm vom Lesebazillus der Bücherei

petent in diesem Feld des gesellschaftlichen Lebens bewegen, an ihm teilhaben und kritisch untersuchen.

Filme erzählen immer Geschichten. So erlangen sie Bedeutung für Kinder und Jugendliche - als Kinofilm und als Fernsehformat, als Lang- und Kurzfilm, als Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilm, Musik- und Kunstvideo, Werbefilm, Handyfilm etc.

schulinternes Nachrichtenstudio

Die Länderkonferenz Filmbildung hat deshalb schon 2008 festgestellt, dass der „Umgang mit Film(en) ... also ein kulturelles Handlungsfeld (ist), dem weitreichende individuelle, soziale und gesellschaftlichkulturelle Bedeutung zukommt.“

Und sie fordert als „Ziel einer Fächer übergreifenden schulischen Filmbildung ... :

Die Kompetenzen der Lernenden zu stärken, um die selbstbestimmte und reflektierte Teilhabe am kulturellen Handlungsfeld Film ... zu fördern und zu unterstützen.“

Das Team des AV-Studios will sich dieser Aufgabe stellen und Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler ermuntern, sich an den verschiedenen Unterrichtsvorhaben, Kursen und AG zu beteiligen. Es hat deshalb einen Rahmen-plan „Filmbildung“ für alle Jahrgänge entwickelt, der Mitte Juli vorliegen wird und die Unterrichtsvorhaben beschreibt.

Berufsorientierung rund um Film und TV

Im Jahrgang 5 wird eine Klasse im nächsten Schuljahr im Rahmen des Deutschunterrichts mit einem vom Kinderkanal entwickelten Verfahren Animationsfilme herstellen: Die Arbeit mit dem Trickboxx-Verfah-

DIE LANGENER KINOS*... mehr als nur Film*

Lichtburg Kinos, Bahnstr. 73b, Tel.: 06103 / 222 09 – Neues UT Kino, Rheinstr. 32, Tel.: 06103 / 29 131
<http://www.Die-Langener-Kinos.de>

AKTUELLE FILME

wir präsentieren Euch eine Vielzahl aktueller Kinofilme bereits zum Bundesstart, meist mit einer Premiere vor Start

SNEAK PREVIEW NIGHT

wir präsentieren Euch jeden Dienstag um 21:12 Uhr einen Überraschungsfilm vor seinem Bundesstart

FILMANFRAGEN

Filme, die wir nicht zum Bundesstart im Programm haben, können an unseren Kassen oder per Mail (info@Die-Langener-Kinos.de) angefragt werden. Wir informieren Euch rechtzeitig per Telefon oder Mail über den genauen Einsatztermin.

DAS FAMILIEN KINO

wir präsentieren Euch jede Woche einen prädikierten Kinder – bzw. Familienfilm zum Einheitspreis von 99 CENT pro Besucher

DAS FAMILIEN TICKET

Eltern in Begleitung Ihrer Kinder bezahlen bei ausgesuchten Kinder – und Familienfilmen auch nur den jeweiligen Kindereintrittspreis

DIE FILM AUSLESE

wir präsentieren Euch Montagabends und Mittwochnachmittags außergewöhnliche & anspruchsvolle Filme fernab des Mainstreams

SCHULE IM KINO

wir beraten und organisieren Sondervorstellungen zu jedem Unterrichtsthema inklusive unterrichtsbegleitender Materialien

DIE LANGENER KINOS – Eure Kinos im Herzen der Stadt

ren macht die Schülerinnen und Schüler zu Trickfilmproduzenten. Die Arbeit wird im darauffolgenden Schuljahr fortgesetzt.

Im Jahrgang 8 wird eine AG ein schulinternes Nachrichtenstudio einrichten, das Nachrichten und Berichte aus der Schule und Dreieich für das schuleigene Stadt-Fernsehen Dreieich produziert.

Filme machen - Praxis und Theorie

In den Kursen der Jahrgänge 9 und 10 lernen die Schülerinnen und Schüler die Studiotechnik im AV-Studio kennen und handhaben. Sie machen in Teams kleine Filme und zeichnen schulische Ereignisse wie die Ausbildungsmesse, Theateraufführungen oder musikalische Darbietungen auf oder fahren sie als Live-Sendung für das Stadt-Fernsehen Dreieich.

Wenn Klassen oder Kurse Projekte entwickelt haben, die entweder für das SFD oder für die Schüler selber als Videoaufzeichnung interessant sind, dann stehen Teams bereit um diese aufzuzeichnen.

Ein wichtiger Gesichtspunkt besteht dabei in der Orientierung auf mögliche Berufe und weiter-

führende schulische Bildung: Da in den Teams alle wichtigen Tätigkeiten gelernt und beherrscht werden müssen, damit die Arbeit gelingt, lernen die Schüler-innen und Schüler die verschiedenen Berufsfelder praktisch kennen und könnten sie in den außerschulischen Praktika noch vertiefen.



Filmaufnahmen beim Vorlesewettbewerb



Neues Dreibein-Stativ des AV-Studios

In der Einführungsphase der Oberstufe steht die Konzeption und Produktion der Magazinsendung „Querblick“ auf der Agenda: In 14 Schritten von der ersten Idee bis zum sendefertigen Magazin wird die Praxis des Filmmachens im Mittelpunkt stehen begleitet von der Aneignung filmtheoretischer Grundkenntnisse.

In der Abiturphase schließlich lautet die Zielvorstellung für die vier Halbjahre bis zum Abitur:

Praxis und Theorie des Filmmachens werden miteinander verknüpft in der Analyse und Produktion von Spiel-, Kurzfilmen und Fernsehformaten. Eine Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum Frankfurt erlaubt zudem eine Einführung in die Grundlagen der Filmtheorie und Filmkritik. Außerdem werden in allen vier Halbjahren junge Filmemacher eingeladen, die ihre Filme in den Kursen zur Diskussion stellen.

Das AV-Studio soll kein „Elfenbeinturm“ sein, in dem nur herumgedacht wird oder schöne Ideen ausgebrütet werden. Das sieht man

schon daran, dass Ehemalige, die inzwischen in Medienberufen arbeiten, immer wieder den Weg ins Studio finden um dessen Arbeit zu unterstützen oder in anderer Form Hilfeleistung zu leisten.

Es gibt aber noch den anderen Bezug zur Praxis, weil die Weibelfeldschule – und das ist einmalig in Hessen – über einen eigenen Fernsehsender verfügt. Das Stadt-Fernsehen Dreieich (SFD) sendet im örtlichen Kabelnetz auf dem Kanal S 13. Wer keinen Kabelanschluss

besitzt, kann über die Internet-Adresse www.sfd-online.de zum YouTube-Kanal des SFD gelangen und dort ausgewählte Beiträge anschauen. Auf den Webseiten des AV-Studios findet sich außerdem alles Wissenswerte über die Geschichte und Arbeit des AV-Studios und des SFD.

Team des AV-Studios



Live-Übertragungen bei der Ausbildungsmesse (Foto oben und unten), Fotos: L. Hein



TERMINÜBERBLICK

Wichtige Termine für das kommende Schulhalbjahr

08.08.2012

schriftliche und mündliche Nachprüfungen (Jahrgang 7 bis 10)

13.08.2012: 1. Schultag

8.30 – 11.05 Uhr Unterricht der Jahrgänge 6, 8 - 10, 12/13, (Stundenplan und Bücherausgabe)

08.30 Uhr Begrüßung Jahrgang 7 (Aula) Unterricht bis 11.05 Uhr

11.30 Uhr Begrüßung H10 (Aula)

12.00 Uhr Begrüßung Jahrgang 11 (Aula)

14.00 Uhr Begrüßung Jahrgang 5 (Aula)

14.08.2012: 2. Schultag

ab 07.45 Uhr Unterricht nach Stundenplan (Sonderregelung für Jahrgang 5)

14.08.2012 – 21.08.2012

China-Austausch in der Weibelfeldschule

09.10.2012 – 23.10.2012

China-Austausch in China (voraussichtlich)

20.08.2012 – 24.08.2012

Fotoaktion

27./28.08.2012

1. Elternabend in den Jahrgängen 5,7,9,11 und 12

10.09.2012

1. SEB-Sitzung

10.09.2012 – 14.09.2012

Zeitraum für Kursfahrten Jahrgang 13, Klassenfahrten Jahrgang 6, R10

01.10.2012 – 13.10.2012

Praktikum H9

12.11.2012 – 24.11.2012

Praktikum H10

09.11.2012

Ausbildungsmesse

04.03.2013 – 23.03.2013

Praktikum R9

11.03.2013 – 23.03.2012

Praktikum H8/G9

Ferientermine im Schuljahr 2012/2013

15.10.2012 – 27.10.2012

Herbstferien

24.12.2012 – 12.01.2013

Weihnachtsferien

25.03.2013 – 06.04.2013

Osterferien

08.07.2013 – 16.08.2013

Sommerferien

Impressum

Weibelfeldschule - Schulzeitung

Herausgeber:
Schulleitung der Weibelfeldschule, Am Trauben 17, 63303 Dreieich, Tel.: 06103 96 18 0
kemmererg@weibelfeldschule.de

www.weibelfeldschule.de

Redaktion:
Klaus-Peter Meeth, Sabine Wolf, Ute Rollwagen, Linda Hein, Rahel Yemane, Jessica Böschel, Ashna Elahi

Lektorat: Margarete Kern, Maria Strobel

Layout: Linda Hein

Kontakt:
Tel.: 06103 96 18 50
Mail: linda.hein@live.de

Druck:
MDD Druckerei Neu-Isenburg, Auflagenhöhe: 2.300 Stück

Erscheinungsturnus: halbjährlich
(zur Zeugnisausgabe)

Bildnachweis: Die Bilder wurden uns von Kolleginnen und Kollegen bzw. Schülerinnen und Schülern der Weibelfeldschule zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!

Titelbild: Collage aus Bildern von Artikeln und einem Bild vom AV-Studio-Mitglied bei der Aufzeichnung des Vorlesewettbewerbs in der Bücherei.

Immer die nächste Sparkasse finden:
mit dem Filialfinder auf www.sls-direkt.de
oder als App auf www.sls-direkt.de/apps

Kostenlos Bargeld ziehen.

Mit der SparkassenCard deutschlandweit
an allen 25 700 Sparkassen-Geldautomaten.



Zertifizierte
Beratungsqualität
(Finance)

Telefon: 06103 919-1020
Telefon: 06182 925-1020

www.sls-direkt.de



Sparkasse
Langen-Seligenstadt

...mehr als eine Bank